

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 810 16 44

Grossauflage in alle Haushaltungen von Opfikon-Glattbrugg



Giovannas Bistro seit 2019
Geöffnet/open:
Dienstag bis Sonntag, 9 bis 18 Uhr
(im Wright Building)
Boulevard Lilienthal 54
8152 Glattpark
Tel. 044 401 41 00
E-Mail: info@giovannas-bistro.ch
www.giovannas-bistro.ch

Ein Anlass zum Wiederholen

Lange hat das Opfiker Gewerbe versucht, sich positiv in Szene zu setzen. Mit dem ersten «Winterzauber» ist dies gelungen. **10**

Ein Fluss als Lebensraum

Stück für Stück kehrt vielfältiges Leben in die Glatt zurück: Nach dem Abschnitt Stadtpark Glattbrugg war nun das Schwamendinger Altried dran. **12**

Eine Schule, ein Foto

Klassenfoto war gestern: Opfikon fotografiert regelmässig gleich die ganze Schule, von der Kindergärtlerin bis zum Hauswart. **Seite 14 und 15**

«Dosendealer» bringen Farbe

Nach den Oldtimern von Entsorgung und Recycling Zürich hält nun Kunst Einzug: Ab April 2024 soll die ARA Glatt Übungszentrum für etablierte und angehende Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler werden – und ein Quartiertreff.

Roger Suter

Ausser Betrieb ist die frühere Kläranlage der Stadt Zürich beim Glattpark schon seit 2001. Heute werden hier nur noch die Abwässer von Zürich-Nord gesammelt und durch einen Tunnel zurück ins Klärwerk Werdhölzli im Limmattal geschickt. Die zwei nördlichsten Kreisrunden Klärbecken wurden 2015 zu einem Spielplatz und einem Teich umfunktioniert und sind seither die Attraktion des Spielraums Ara Glatt, der zwischen März und Oktober von der Jugendarbeit, aber auch von engagierten Quartierbewohnern betrieben und auch vermietet wird. Doch die ehemalige Gebläsehalle – ein lang gezogener Bau wie ein Riegel quer durch das umzäunte ARA-Gelände – sowie die vier Klärbecken südlich davon lagen jahrelang brach.

Das hat sich im Sommer geändert: Eingezogen ist der Verein «Farben für Zürich», der hier eine Galerie, ein Kreativzentrum und einen Quartiertreff betreiben will. «Farben» meint dabei explizit Spraydosen, denn der Verein hat sich der Förderung der Graffiti-Kunst verschrieben. Dabei zielen die Gründer Yassin Manuel Tair und Till Boller nicht nur auf bekannte internationale Künstlerinnen und Künstler, sondern auch auf den Nachwuchs. «Wir wollen ein Übungszentrum für Kunst sein», so Tair. «Die grossen Flächen, die wir hier immer wieder übermalen und danach neu gestalten können, sind ein Glücksfall.»

Sprühfarbe statt Abwasser

Diese Flächen sollen noch grösser werden: Derzeit liegt in der Stadtverwaltung ein Projekt auf, dass nicht nur die Halle, sondern auch die alten, bislang ungenutzten Klärbecken nutzen will: Überflüssige Verstreubungen sollen entfernt, dafür Zugangstreppen und Geländer installiert



Yassin Tair (links) und Till Boller haben aus der Gebläsehalle eine Galerie gemacht. Nun nehmen sie sich das Aussengelände vor.

BILD ROGER SUTER

werden. Maximal 24 Baucontainer sollen kleine Ateliers beherbergen. Ebenfalls Teil des Projektes ist ein Laden, in dem man sich vor Ort mit einer fehlenden Farbe oder anderem Material eindecken kann – eben der «Dosendealer». Dafür arbeitet er mit einem namhaften Hersteller von Qualitätsfarbsprays aus dem Schwarzwald zusammen.

Endlich ein Café im Park

Und nicht zuletzt möchte der Verein während der Öffnungszeiten ein Café samt Verpflegung anbieten – etwas, was bis-

lang an diesem Ort schmerzlich vermisst wurde. All das soll ab April 2024 von Mittwoch bis Sonntag öffentlich zugänglich und auch ohne Anmeldung nutzbar sein; allenfalls will man zwischen Oktober und Februar etwas reduzieren. Zudem können in der Halle Konzerte, Firmenanlässe, Geburtstage, Workshops und Weiteres stattfinden. Mehrmals jährlich steht die Halle dem Quartier oder der Stadt Opfikon zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Der Mittwochnachmittag soll dabei im Zeichen der Jugend stehen – was heute schon der Fall ist, wenn etwa ein interes-

siertes Kind spontan unter Anleitung eines Künstlers sein erstes Bild sprayt.

Gestalterisch soll sich das Gelände an den «Spielraum» anlehnen: eine kleine Hecke um die Klärbecken, auf der Innenseite ein Sicherheitszaun. Wenn mittels der Vereinsbeiträge und Crowdfunding genügend Geld zusammenkommt, planen Tair und Boller ein kleines Vordach, damit man die Wände im Trockenen besprühen kann. Der direkte Zugang wird über einen neuen Weg von der grossen Wiese aufs ARA-Gelände erfolgen.

Weiterer Artikel Seite 11



GEMEINDERAT

Erste Sitzung für neuen Finanzchef

Am Montagabend sass Mathias Zika (FDP) auf der Bühne statt unten im Saal: Der erst am Freitag neu eingesetzte Opfiker Finanzvorstand hatte zum ersten Mal bei seinen Stadtratskollegen Platz genommen – oder wie es Benjamin Baumgartner (SVP), sein Stellvertreter in der RPK, ausdrückte: «Ich rede hier, weil derjenige, der hier stehen sollte, jetzt da oben sitzt.»

Gesagt hat der Neue nach seiner Verabschiedung mit Blumen in der Debatte noch nichts. Es war der stellvertretende Finanzvorstand Norbert Zeller (Mitte), der vom im Februar verstorbenen Valentin Perego (FDP) übernommen hatte und sich mit Händen und Füßen gegen manche Kürzungen, welche die RPK gegen seinen Willen vornehmen wollte, wehren musste. Pikant: Als ehemaliger RPK-Präsident verantwortete Kollega Zika diese ungeliebten Massnahmen. Inwiefern sich diese Vorgeschichte auf die Zusammenarbeit im Stadtrat auswirken wird, muss sich weisen.

Verabschiedet hat das Parlament das Budget dann doch einstimmig: Nach gut zwei Dutzend zum Teil knappen Einzelabstimmungen war es um 586000 Franken weniger rot und sieht für 2024 noch ein Minus von gut 3,6 Millionen Franken vor. (rs.) **Seite 3**

ANZEIGEN

Sichern Sie sich Ihren Platz an vorderster Front!

Buchen Sie jetzt für 2024!

Bruno Imhof berät Sie gerne.
Telefon 044 810 16 44
anzeigen@stadt-anzeiger.ch



Zeitungsbeilagen

Effizient werben mit einer Beilage im «Stadt-Anzeiger»

Lassen Sie Ihre **Beilagen** mit dem amtlichen Publikationsorgan für Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark in **alle Haushalte** verteilen. Mit einer Auflage von 11'500 Exemplaren in der Grossauflage wird der «Stadt-Anzeiger» immer am letzten Donnerstag im Monat durch die Post verteilt, auch in alle Briefkästen mit einem Werbestopp-Kleber.

Ihr Werbepartner – wir beraten Sie gerne!

Bruno Imhof, Verkaufsleitung
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 810 16 44 anzeigen@stadt-anzeiger.ch



COPYCENTER
WALLISELEN

Ist zuständig für den
Anzeiger von Wallisellen
Stadt-Anzeiger Opfikon

Traueranzeigen
Danksagungen
Leidzirkulare
Zeitungsinserate

www.copycenter1.ch
www.trauerkarten1.ch
044 831 10 00

für klare sicht
auf die fakten.

optik b&m
brillen & kontaktlinsen

marcel weishäupl
dipl. augenoptiker shfa
web www.4eye.ch
fon 044 810 95 45
schaffhauserstr. 117
8152 glattbrugg



REFORMIERTE KIRCHE

Weihnachtskonzert mit der Zwirni-Band

Die Zwirni-Band lädt zum traditionellen Weihnachtskonzert ein, dieses Jahr auf Mittwoch, 12. Dezember, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Opfikon. Die Musikantinnen und Musikanten sind Mitglied im Verein Insieme Winterthur-Züri Unterland und weisen eine körperliche und/oder geistige Beeinträchtigung auf.

Der Verein setzt sich ein für Freizeit, Bildung und Beratung für Menschen mit Beeinträchtigung und deren Angehörige. Er bietet eine Plattform, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigung Zusammenhalt finden, ihre Persönlichkeit entfalten und sich wohlfühlen können, und unterstützt Eltern und Angehörige in den verschiedensten Bereichen rund um das Thema Beeinträchtigung.

Beim Apéro ab 18 Uhr kann man den Verein und seine Mitglieder kennen lernen. (rs.)



Mi, 12. Dez., 19 Uhr, ref. Kirche, Oberhauserstr. 71:
www.insieme-zwirni.ch

Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955, 68. Jahrgang
Amtliches Publikationsorgan
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen, Glattpark, erscheint donnerstags
Normalauflage (Wemf-beglaubigt): **1 300 Ex.**
Grossauflage (Wemf-beglaubigt): **11 500 Ex.**
(1 x monatlich in allen Haushaltungen)
Online unter www.stadt-anzeiger.ch
ISSN 2504-1819

Herausgeberin:
Lokalinfo AG, Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 810 16 44

Verantwortlicher Redaktor: Roger Suter (rs.),
redaktion@stadt-anzeiger.ch

Einsendeschluss Text: Montag, 13.30 Uhr

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Anzeigen / Verkauf: Bruno Imhof
anzeigen@stadt-anzeiger.ch

Einsendeschluss Insetrate: Montag, 10 Uhr

Regelmässige freie Mitarbeiter:
Marianne Grant (mg.), Friedjung Jüttner (fj.),
Esther Salzmann (es.), Dennis Baumann (db.),
Pia Meier (pm.), Thomas W. Enderle (twe.), Tho-
mas Güntert (thg), Sibylle Grimm (sg.), Laura
Hohler (lh.), Karin Steiner (kst.)

Layout: Roger Suter, Roland Wellinger

Produktion: CH Regionalmedien AG

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ)
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Einzelexemplar Fr. 2.–

AUS DEM GEMEINDERAT

Den Leisen eine Stimme geben



«Wir als Politiker müssen zuhören, bevor wir reden.»

Yuri Fierz
Gemeinderat SP

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Opfiker Gemeinderätinnen und Gemeinderäte regelmässig Beiträge. Sämtliche im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu Gelegenheit.

Wir von der SP Opfikon stellen uns aktiv gegen dieses Vorgehen des Sparens zulasten der Bevölkerungsgruppe, die sich nur schlecht wehren kann. Unsere Arbeit zielt darauf ab, auch den Leisen und Schwachen eine Stimme zu geben und ihre Interessen zu vertreten. Wir definieren unsere politische Arbeit nicht anhand der Lautstärke unserer Parolen. Wir hören zu und erfassen die Bedürfnisse der Bevölkerung, vor allem der leisen und grossen ungehörten Mehrheit dieser Stadt. Diese Bedürfnisse müssen wir gegen die laute Polemik der führenden Politik verteidigen.

Wir als Politiker müssen zuhören, bevor wir reden. Das ist unsere Verpflichtung gegenüber allen Menschen dieser Stadt, die uns gewählt haben und uns damit ihr Vertrauen schenken.

Nur in der Stille, die entsteht, wenn man seinem Gegenüber zuhört, kann man die Wünsche und Bedürfnisse erfassen und verstehen.

Und nur wenn wir auch diese Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse der politisch vernachlässigten Menschen in den Gemeinderat einbringen, können wir die Politik ermöglichen, die es braucht, damit wir als Stadt und als Gemeinschaft zusammenwachsen können.

Heutzutage ist es in der Politik wichtig, eine dezidierte Meinung zu haben und diese so laut wie möglich über die verfügbaren Medien in die Welt zu posaunen. Das war auch in Opfikon in den letzten Monaten wieder überall dort zu sehen, wo eine Vielzahl Politplakate für Nationalrats-, Ständerats- oder Stadtratskandidatinnen und -kandidaten mit ihren Slogans die Landschaft dominiert haben.

Opfikon ist eine Stadt, die zu einem Grossteil aus Einwohnern besteht, die nicht wählen können oder dürfen. Fast die Hälfte unserer Stadtbewölkerung hat keinen Schweizer Pass und besitzt somit kein Stimmrecht. Zusätzlich sind knapp 20 Prozent der Einwohner minderjährig und dürfen aus diesem Grund noch nicht abstimmen.

Auch befinden sich Einrichtungen auf unserem Stadtgebiet, in denen Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen leben, die sich aufgrund ihrer Erkrankung nicht mitteilen können.

Ob das Wahlalter heruntergesetzt oder das Ausländerstimmrecht eingeführt werden soll, ob Menschen mit psychischen oder physischen Erkrankungen genügend in unseren Alltag integriert sind, über das wird auf nationaler und Gemeindeebene immer wieder diskutiert. Unbestritten ist jedoch die Tatsache, dass alle Stadtbürger, auch diejenigen, welche keine politische Stimme besitzen, Bedürfnisse, Wünsche, Träume und Rechte haben.

Während unserer Arbeit im Gemeinderat erleben wir als Fraktion regelmäs-

sig, dass die vorwiegend bürgerlich zusammengesetzte Exekutive und Legislative dieser Stadt immer wieder versucht, Sparmassnahmen durchzusetzen, welche vor allem den Teil der Bevölkerung trifft, der sich nicht wehren kann.

Konkret bei den Schulen und öffentlichen Einrichtungen, welche von den Jungen genutzt werden (zum Beispiel Bibliothek), im Asylwesen, der Sozialbehörde oder in der Alters- und Behindertenbetreuung.

DORFVEREIN OPFIKON

Jeden Tag ein neues Adventsfenster

Im Dezember wird jeden Abend im Dorf Opfikon ein neues Fenster geöffnet und beleuchtet. Manche halten auch den Brauch aufrecht, an jenem Abend ihre Türen zu öffnen.

Auch dieses Jahr laden einige Dorfbewohner wieder herzlich ein, bei einem Abendspaziergang die geschmückten Fenster zu bewundern oder sogar zu einem gemütlichen Umtrunk in den Garten oder ins Haus einzutreten (jeweils in Klammern angegeben). (rs.)

Opfiker Adventsfenster 2023

1. Dezember bei Christine Schärer am Chappelrain 4

2. Anita und Jörg Altorfer, Haldenstrasse 10 (ab 19 Uhr in der Scheune)

3. Margrit Tantanini, Klotenerstr. 4 (18-20 Uhr; draussen und drinnen)

4. Familie Hay, Ziberstrasse 20

5. Familie Schmid-Bianchi, Ob. Wallisellerstr. 4

6. Liechtlichlaus im Dorf

7. Familie Jenny, Chappelerain 13

8. Familie W. Brunner, Unt. Bubenholzstr. 98 (ab 19 Uhr im Gartenhaus)

9. Familie Schräml, Klotenerstr. 7 (am 10. Dez. mit Baumgartner/Frunz)

10. Familie Frunz, Klotenerstr. 3 (18-20 Uhr draussen)

11. Familie Baumgartner, Klotenerstr. 7 (am

10. Dez. mit Schräml/Frunz)

12. Familie Ünal, Dorfstrasse 66

13. Familie Casparis, Grätzlistrasse 34 (16-20 Uhr; draussen)

14. Genossenschaft Dorf-Träff, Dorfstr. 32

15. Familie A. Brunner, Chappelerain 11 (18-21 Uhr; draussen oder im Gewölbekeller, Christchindlibar ab 19 Uhr)

16. Familien Altorfer, Ob. Wallisellerstr. 6 (ab 17 Uhr, Christchindlibar ab 17 Uhr)

17. Feldmann und Wyder, Ob. Wallisellerstr. 50

18. Familie Spiess, Zibertstr. 55 (18-20 Uhr, draussen)

19. Weihnachtsbaum beim Kammermann-Haus

20. Familie Gross, Grossackerstr. 24

21. Familie Flückiger, Trettlisteinstr. 5 (Glühwein 18-20 Uhr, draussen)

22. Christchindlibar geöffnet ab 19 Uhr

23. Christchindlibar geöffnet ab 19 Uhr

KIRCHENZETTEL

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 8. Dezember

18.00 Ökum. Grittibänze backen
ref. Kirchgemeindehaus
Wir freuen uns auf die ausgefallensten oder normalsten «Grittibänze» von Opfikon.
Info: Marisa Fernandez,
marisa.fernandez@ref-opfikon.ch

Samstag, 9. Dezember

10.00 Fiire mit de Chliine
ref. Kirche
Fiire mit de Chliine ist ein kurzer Gottesdienst, speziell für Kinder bis und mit 2. Klasse. Die Kinder besuchen ihn gemeinsam mit einer Begleitperson.
Kontakt: Pfrn. Corina Neher,
corina.neher@ref-opfikon.ch

Sonntag, 10. Dezember

10.00 2. Advent-Gottesdienst
Pfr. Daniel Frei
Musik: Masako Ohashi, Orgel
anschliessend Kerzenverkauf für Amnesty International und Chilekafi

Mittwoch, 13. Dezember

19.00 ref. Kirche
Frauen feiern gemeinsam ...
Liturgie und Text:
Pfrn. Corina Neher
Musik: Masako Ohashi
Info: Pfrn. Corina Neher,
corina.neher@ref-opfikon.ch

Donnerstag, 14. Dezember

14.00 Café International
Ein Treffpunkt für alle, um sich auszutauschen, Deutsch zu sprechen und Leute kennenzulernen.
Für Kinder gibt es eine Spielecke.
Kommen Sie vorbei.
Wir freuen uns auf Sie!
Auskunft: Karin Geiser,
079 367 28 58

Für Seelsorgegespräche melden Sie sich bitte bei Pfrn. Corina Neher, 078 251 38 21 oder Pfr. Daniel Frei, 076 303 86 81 – die Kirche ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Website: www.ref-opfikon.ch

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

2. Adventssonntag und Fest Mariä Erhöhung, 10. Dezember
«Bereitet den Weg» – Offen werden für das göttliche Licht

Samstag, 9. Dezember

18.00 Eucharistiefeier mit Kerzenlicht, Orgel und Querflöte

Sonntag, 10. Dezember

10.00 Eucharistiefeier mit Orgel und Querflöte
11.30 Santa Messa

Dienstag, 12. Dezember

09.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 12. Dezember

17.00 Adventsfeier in der Kirche gestaltet von Frauen unserer Glaubensgemeinde
anschliessend Imbiss im forum

Unser Wochenprogramm mit sämtlichen Veranstaltungen und Angeboten finden Sie auf unserer Website: www.sankt-anna.ch

Herzlich willkommen!

Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 10. Dezember

09.45 Gottesdienst in Glattbrugg
Pfr. Philipp Kohli,
Kinderhüte

www.emk-glattbrugg.ch

ANZEIGEN

Kleiner Stich mit grosser Wirkung:

Spende Blut – rette Leben

Todesanzeigen

Wir beraten Sie gerne:
Am Telefon: 044 810 16 44
Per Mail: anzeigen@stadt-anzeiger.ch

Stadt-Anzeiger

Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich

Montag–Freitag: 8.00–12.00 Uhr
13.00–16.30 Uhr

Trauerzirkulare und Danksagungen

Für gedruckte Trauerzirkulare und Danksagungen:
Copycenter Wallisellen
Rotackerstrasse 34, 8304 Wallisellen

Die fetten Jahre scheinen vorbei

Der Gemeinderat hat am Montagabend das Budget 2024 der Stadt durchberaten und vor allem bei der Schule gespart. Schulpräsident Norbert Zeller sprach von einem falschen Signal an die engagierten Lehrerinnen und Lehrer.

Roger Suter

Nach Jahren mit ungeplanten Überschüssen, welche die steigenden Ausgaben deutlich übertrafen, bahnt sich im Opfiker Haushalt nun eine Trendwende an: Es fehlen Firmensteuern aus dem aktuellen genauso wie Nachsteuern aus den vergangenen Jahren, wie sie bis 2022 regelmässig flossen und die Jahresrechnungen jeweils deutlich ins Positive gedreht hatten. Die Hochrechnung 2023 prognostiziert eine Verschlechterung gegenüber dem Budget von 6,4 Millionen Franken, womit sie auf ein Minus von etwa 13,2 Millionen hinauslaufen würde. Noch stehe Opfikon finanziell gesund da, fand auch die Rechnungsprüfungskommission, welche das Budget 2024 vorberaten hat. Weil die Betriebskosten aber über Massen steigen, erwartet sie in den kommenden Jahren jährliche Defizite von rund 9,5 Millionen Franken. Der stellvertretende Finanzvorstand Norbert Zeller (Mitte, siehe Kasten) betonte, der Stadtrat habe das Budget noch substantiell verbessert, «aber ein Minus bleibt ein Minus».

Nach einigen Budgetdebatten in Minne ging es am Montag also wieder hart auf hart: Die Rechnungsprüfungskommission hatte nach mehreren Sitzungen und gut 100 beantworteten Fragen 33 Kürzungsanträge gestellt; mit 7 davon war auch der Stadtrat einverstanden. Es ging dabei um Honorare an externe Fachleute (Reduktion um 3000 auf 34000 Franken), Büromöbel (um 1000 auf 1000 Franken), Unterhalt Tiefbauten (um 5000 auf 125000 Franken), Drucksachen und Publikationen (um 3000 auf 15000 Franken), Betriebs- und Verbrauchsmaterial (um 20000 auf 20000 Franken), um Dienstleistungen Dritter (um 10000 auf 22400 Franken) sowie um Unterhalt Hochbauten und Gebäude (um 60000 auf 264500 Franken). Die meisten Sparanträge begründete die RPK mit der Anpassung an die effektiven Kosten 2022 beziehungsweise an frühere Jahre.

Bei den Erträgen korrigierte die RPK die «Gebühren für Amtshandlungen» um 8000 auf 138000 Franken und mahnte «Budgettreue bei Erträgen!» an.

Wenige für Planungen und Schule

Damit aber war es vorbei mit der Einigkeit. Beim Thema «Raumordnung» wollte die RPK die «Dienstleistungen Dritter» um 25000 auf 100000 Franken kürzen. Bauvorstand Bruno Maurer wehrte sich vergebens für das Geld, welches für die «Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe» (IVHB)

sowie Projektierungen und Planungen vorgesehen sei; etwa rund um den Bahnhof Glattbrugg sowie im Quartier Rohr/Platten, das wegen des Fluglärms der nahen Piste besonders sorgfältig erneuert werden müsse. «Um ein attraktiver Standort zu bleiben, müssen wir zur Planung genügend Mittel haben.»

RPK-Mitglied Allan Boss (SP) warf in die Waagschale, dass die Stadtplanung in jenen Gebieten über Jahrzehnte vernachlässigt und nur als Zugang zu Zürich behandelt worden sei. «Für den Gegenwert einer attraktiveren Stadt ist es eine günstige Investition.» Auch Helen Oertli (Grüne) sprach sich für eine «saubere und zeitnahe Projektierung» aus.

Björn Blaser (FDP) hingegen fand, dass ein Bahnhof vor allem zweckmässig sein

müsse. «Und 25000 Franken für einen Gestaltungsplan, der noch gar nicht so weit ist, ist etwas viel.» Und RPK-Vizepräsident Beni Baumgartner (SVP) betonte, dass der Stadtrat Mehrausgaben mit der Rechnung begründen könne und sie der Rat dann auch genehmige.

Damit waren die Grenzen gezogen: In den folgenden Einzelabstimmungen stimmte der bürgerliche Block aus SVP/JBL SVP, FDP und Mitte für die Sparanträge der RPK. SP, Grüne und EVP sowie Teile von Gemeindeverein und GLP hielten dagegen. Auch gab es regelmässig Enthaltungen, und bei 34 Anwesenden lautete das Abstimmungsergebnis in der Regel 16 oder 18 Ja gegen 13 bis 15 Nein, je nachdem, wie viele sich der Stimme enthielten. Zweimal gab es ein Patt: Bei Weiter-

bildungen im Schulhaus Glattpark und bei der Tagesschule Gibeleich, die allenfalls ein Jahr später eingeführt wird (16 Ja zu 16 Nein). Hier gab Ratspräsidentin Silvia Messerschmidt (SVP) jeweils Stichentscheid zugunsten der RPK.

Weiterbildung unter Beschuss

Federn lassen musste dabei vor allem die Schule: Der Rat strich im Akkord Weiterbildungen für Lehrkräfte auf die effektiven Kosten von 2022. «Warum steigen diese Kosten jedes Jahr?», fragte RPK-Vize Beni Baumgartner. «Weiterbildung sollte nicht im Giesskannenprinzip erfolgen.»

Jeremi Graf (SP) bezeichnete die Sparübungen als eine Geringschätzung der Arbeit vieler engagierter Lehrkräfte, die ja auch Mangelware seien, und kritisierte die Arbeit der RPK: «Sie hat einfach standardmässig die Zahlen von 2022 eingesetzt, aber diese sind nicht repräsentativ.»

David Sichau (Grüne) machte einen Weiterbildungsrückstand aus, vor allem wegen der vielen jungen Lehrkräfte. «Das sollte man nicht via Budget, sondern über die Reglemente regeln.»

Norbert Zeller (Mitte), Schul- und vorübergehend Finanzvorstand, betonte, dass in den Reglementen von Stadt und Schule Weiterbildung für 1000 Franken pro Mitarbeitende und Jahr vorgesehen seien; die Schule kalkuliere mit 400 Franken, was aber genüge. Eine Streichung der knapp 34000 Franken im Schulbudget würde zu einer Ungleichbehandlung und zu «Beamtenmonopoly» führen: «Wer zuerst fragt, bekommt die Weiterbildung, die anderen nicht?»

Zwei neue Ratssekretärinnen

Ratssekretärin Sara Schöni wird Ende Januar als Praktikum ihres Studiums einen viermonatigen Lehrauftrag in Madrid übernehmen, ihre Stellvertreterin Elena Fischer gleichzeitig ein Austauschsemester. «Das ist eine tolle Erfahrung», attestierte Lukas Müller (NIO@GLP) den beiden. «Ausserdem betrifft die Abwesenheit nur wenige Sitzungen.»

Mit Anya Wernet, Abteilungsleiterin Präsidiales, und Lara Messerschmidt Sachbearbeiterin in der Stadtkanzlei, würden zwei qualifizierte Stellvertreterinnen zur Verfügung stehen.

Und er kritisierte die Anträge der RPK als willkürlich: «Das sind Planzahlen aufgrund von Erfahrungswerten. Sie haben sich hier einfach einzelne Schulanlagen zum Kürzen herausgepickt. Wollen Sie diese bestrafen?»

Allerdings betrafen die Kürzungen in unterschiedlichem Masse sämtliche Opfiker Schulhäuser, also Lättenwiesen, Mettlen, Glattpark Oberhausen und Halden, wobei der Gesamtschule Halden kein Geld für Weiterbildung, sondern für die Pfannen, Kellen und Teller der beschlossenen dritten Schulküche gestrichen wurde.

Auch für den Budgetposten «Übriger Personalaufwand» wehrte sich Schulpräsident Zeller vergeblich: «Im bewilligten Budget 2023 waren 22100 Franken für Coachings von Lehrpersonen vorgesehen, die etwa mit schwierigen Eltern an ihre Grenzen stossen.» Dieses sei aber im laufenden Jahr noch nicht ausgegeben und deshalb fürs nächste budgetiert worden – und nun werde es gestrichen. «Was will der Gemeinderat eigentlich?»

Steuerfusserhöhung aufgeschoben

Nun sieht das Opfiker Budget Ausgaben von gut 189 Millionen und Einnahmen von 183 Millionen Franken vor, bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 27 Prozent. Nach dem zweieinhalbstündigen Abstimmungsmarathon hatte der Gemeinderat gut 577000 Franken gespart, den Steuerfuss jedoch auf niedrigen 94 Prozent belassen. Das kritisierte unter anderem Helen Oertli (Grüne), welche eine Diskussion um den Steuerfuss nicht voraus-eilend, sondern angebracht fand. «Im Finanzplan steht ziemlich deutlich, dass wir uns das nicht leisten können.» Das Sparpotenzial sei wie gesehen minim, mehr Steuern seien nicht zu erwarten. Ein Zuwarten würde nur eine drastische Erhöhung notwendig machen.

OPFIFON

Budgetdebatte unter schwierigen Vorzeichen

Die Budgetdebatte vom Montagabend hat ihren Namen wieder einmal verdient: Während gut zweier Stunden diskutierten die Ratslinke und -rechte darüber, ob einzelne Posten gekürzt



Roger Suter
Redaktor «Stadt-Anzeiger»

«Fürs Reden ist so ein Parlament schliesslich da.»

werden sollen oder nicht. Dabei hatten die Bürgerlichen stets – wenn auch knapp – die Oberhand. Aufgefallen ist die Diskrepanz zwischen den Abstimmungen im Rat und jenen im Vorfeld, in der RPK, wo dieselben Ratsmitglieder zuerst für, dann gegen manche Kürzungen stimmten. Dies könnte im Kontrollgremium zu Verstimmungen führen. Begründet wurden die Abweichungen von den einen mit neuen Informationen, die erst nach Verabschiedung des RPK-Beschlusses vorgelegen hätten und manche Ratsmitglieder ihre Meinung ändern liessen. Auch wurde – vom Schulpräsidenten, aber nicht nur – kritisiert, dass nicht genügend Zeit fürs Klären von Detailfragen geblieben sei. In manchen Fraktionen steht eine Diskussion um das Abstimmungsverhalten noch an. Doch Hand aufs Herz: Eine öffentliche Gemeinderatssitzung ist nicht nur die richtige, sondern auch die letzte Gelegenheit zu entscheiden. Und auch wenn einige die Debatte mühsam fanden (und es sei an die Doppelsitzungen früherer Jahre erinnert): Fürs Reden ist so ein Parlament schliesslich da.

FAHRPLANWECHSEL

VBG optimieren Verbindungen

Mit gezielten Anpassungen von Abfahrts- und Betriebszeiten sowie Linieneinführungen schaffen die VBG per am 10. Dezember bessere Anschlüsse und zusätzliche Verbindungen. Rund ein Drittel der VBG-Linien erfährt Änderungen.

Mit dem Fahrplanwechsel erfährt jede dritte VBG-Linie Anpassungen, die zu einem attraktiveren ÖV-Angebot in der Region führen, so die VBG in ihrer Mitteilung. Insbesondere habe man die Anschlüsse auf und von S-Bahnen verbessert sowie die Verbindungen am Wochenende moderat ausgebaut. Mangels Nachfrage wird andererseits der Betrieb der Linie 738 eingestellt. Eine übersichtliche Karte und hilfreiche ÖV-Tipps schaffen Orientierung für die Fahrgäste.

In der Region Glattal, Flughafen und Dübendorf erhalten verschiedene Linien angepasste Abfahrtszeiten und gestraffte Linieneinführungen. Die Abfahrtszeiten der Linien 768 und 781 ab Bahnhof Oerlikon sind neu fünf Minuten später, währenddessen die Abfahrtszeiten ab Flughafen (Linie 768) und Glattbrugg, Gibeleichstrasse (Linie 781) um einige Minuten vorverlegt wurden. Die Buslinie 738, die tagsüber jeweils halbstündlich vom Bushof am Flughafen zum Werkhof fährt, wird aufgrund der sehr geringen Nachfrage eingestellt. Bei der Linie 762 verkehren zwei Kurse ab Glattbrugg, Bahnhof ohne Zwischenhalt an der Haltestelle Aublick. Der Nachtbus N78 fährt einen neuen Kurs Richtung Oerlikon.

Auf ihrer Website haben die VBG alle Informationen zusammengefasst. Zudem finden Fahrgäste dort sämtliche VBG-Fahrpläne und hilfreiche ÖV-Tipps, um auch nach dem Fahrplanwechsel gut ans Ziel zu kommen. (pd.)



Auskünfte: Gratis-Tel. 0800 988 988 (6–22 Uhr) oder contact@zv.ch. vbg.ch/fahrplan

Winter in Opfikon Zauberhaftes Weiss

Der Wintereinbruch hat in den letzten Tagen vielerorts den Verkehr behindert und am Flughafen für Verspätungen bis weit in die Nacht gesorgt. Aber schön anzusehen war er trotzdem. (rs.)

«Weiterbildung sollte nicht im Giesskannenprinzip erfolgen.»

Beni Baumgartner
Vizepräsident der RPK

«Wer zuerst fragt, bekommt die Weiterbildung, die anderen nicht?»

Norbert Zeller
Schul- und Finanzvorstand

Spezieller Rollentausch bei den städtischen Finanzen

Die Stadtratswahl bedeutet für den neu Gewählten einen Salto rückwärts: Vom Chefkontrolleur wird er zum Verantwortlichen der Stadtfinanzen. Mit Mathias Zika (FDP) wurde der amtierende Präsident der gemeinderätlichen Rechnungsprüfungskommission (RPK) in den Stadtrat gewählt. Und weil keines der amtierenden Stadratsmitglieder wechseln wollte, hat Zika an der konstituierenden Sitzung vom vergangenen Freitag das freie Ressort Finanzen übernommen. Damit wechselt Zika aber auch seine politische Rolle zum puren Gegenteil: Als RPK-Präsident hatte er die Aufgabe, das aktuelle Budget und die Rechnung der Stadt zu prüfen. Als frisch eingesetzter Finanzvorstand hätte Zika an der Gemeinderatssitzung vom letzten Montag also genau jene Zahlen vertreten, die er in

den letzten Monaten als RPK-Präsident überprüft (und kritisiert) hat.

Tatsächlich aber wehrte sich am Montagabend der stellvertretende Finanzvorstand Norbert Zeller für die Gelder, welche die Legislative der Exekutive streichen wollte (siehe Artikel). Der Schulpräsident hatte das zusätzliche Amt nach dem Tod von Valentin Perego (FDP) im Februar übernommen.

Zikas Nachfolger in der RPK muss vom Gemeinderat gewählt werden. Und dies ist erst im März möglich: In der Dezembersitzung wurde das Budget durchberaten, im Januar und Februar finden keine Parlamentssitzungen statt. «Meine bisherigen Aufgaben im Gemeinderat wird deshalb ad interim Benjamin Baumgartner übernehmen», so Zika. (rs.)





■ Verwaltung



Stadtverwaltung Opfikon
Oberhauserstrasse 25
8152 Glattbrugg
Telefon 044 829 81 11
stadtverwaltung@opfikon.ch
www.opfikon.ch

Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag:
Dienstag und Mittwoch:
Freitag:

08.00 bis 12.00 Uhr
13.45 bis 18.30 Uhr
08.00 bis 12.00 Uhr
13.45 bis 16.30 Uhr
08.00 bis 14.00 Uhr

■ Notfalldienste und nützliche Adressen

Feuerwehr	Feuermeldestelle	Tel. 118
Polizei	Unfälle und Verbrechen (Notruf)	Tel. 117
	Kantonspolizei, Europa-Strasse 4	Tel. 044 829 80 90
	Stadtpolizei, Oberhauserstrasse 25	Tel. 044 829 83 00
Notruf		Tel. 144
REGA	Rettungshelikopter	Tel. 1414
Vergiftungen	Toxikologisches Zentrum	Tel. 145
AERZTEFON		Tel. 0800 33 66 55
Spitex	Bettackerstrasse 18, 8152 Glattbrugg	Tel. 044 811 07 77
Rotkreuz-Fahrdienst	Kanton Zürich	Tel. 044 388 25 00
Spital Bülach	Spitalstrasse 24, 8180 Bülach	Tel. 044 863 22 11
Schweizerische Tiermeldezentrale		Tel. 041 632 48 90
Tierrettungsdienst		Tel. 044 211 22 22
Elektrizitäts- und Wasserversorgung	Energie Opfikon AG ausserhalb Bürozeiten	Tel. 043 544 86 00 Tel. 0848 44 81 52
Gasversorgung	Energie 360° AG	Tel. 0800 02 40 24

■ Gemeinderat

BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES OPFIKON VOM 4. DEZEMBER 2023

1. Das Postulat von Manuela Bührer (FDP) und Mitunterzeichnenden «Neospora caninum – Schutz der Landwirtschaft» wird als erledigt abgeschrieben.

2. Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung 2020 zur Integration der IVHB wird festgesetzt.

3. Anya Wernet und Lara Messerschmidt werden für die Zeit von Januar bis Mai 2024 als befristete Stellvertretung des Ratssekretariates eingesetzt.

4. Das Budget der Stadt Opfikon für das Jahr 2024 wird genehmigt. Es wird eine Gemeindesteuer von 94% der einfachen Staatssteuer erhoben.

Gegen den Beschluss gemäss Ziffer 2 kann gestützt auf § 157 Abs. 3 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) und Art. 13 der Gemeindeordnung (GO) das fakultative Referendum ergriffen werden.

Gegen die vorstehenden Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Die Beschlüsse können unter dem Link www.opfikon.ch/beschlusse aufgerufen oder auf der Stadtkanzlei Opfikon eingesehen werden.

Opfikon, 4. Dezember 2023

NAMENS DES GEMEINDERATES
Ratspräsidentin: Ratssekretärin:
Silvia Messerschmidt Sara Schöni

■ Abteilung Bau und Infrastruktur

NÄCHSTE PAPIER- UND KARTONSAMMLUNG

Samstag, 9. Dezember 2023

Bereitstellung: Papier und Karton voneinander **getrennt und gebündelt**.
Zeitpunkt: Am Abfuhrtag bis spätestens 8.00 Uhr, **frühestens jedoch am Vorabend**.



Verantwortliche Papiersammlung: Tel. 079 919 76 75
Verantwortliche Kartonsammlung: Tel. 044 878 10 40

Bau und Infrastruktur Opfikon
Entsorgung und Recycling
044 829 83 15

■ Stadtrat

ÄNDERUNGEN DER GEBÜHRENREGLEMENTE

Am 5. Dezember 2023 hat der Stadtrat das Gebührenreglement der Stadt Opfikon sowie die Gebührenreglemente für Dienstleistungen der Abteilungen Bau und Infrastruktur und Bevölkerungsdienste geändert. Die Änderungen treten nach Ablauf der Rekursfrist per 1. Januar 2024 in Kraft.

Die Beschlüsse sowie die Gebührenreglemente können unter www.opfikon.ch, Suchwort «Gebührenreglemente2024/8152» abgerufen oder bei der Abteilung Finanzen und Liegenschaften, Büro 6, 1. Stock, Oberhauserstrasse 27, 8152 Glattbrugg, während den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen die Stadtratsbeschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Thomas Mettler, Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften (Telefon: 044 829 82 30, E-Mail: thomas.mettler@opfikon.ch).

BEITRAGSREGLEMENT DER STADT OPFIKON ÜBER DIE FAMILIEN- UND SCHULERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG

Mit Beschluss vom 5. Dezember 2023 hat der Stadtrat das Beitragsreglement der Stadt Opfikon über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung geändert.

Die Änderungen des Beitragsreglement der Stadt Opfikon über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung treten nach Ablauf der Rekursfrist rückwirkend per 1. Januar 2024 in Kraft.

Der erwähnte Beschluss sowie das Beitragsreglement der Stadt Opfikon über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung können unter www.opfikon.ch, Suchwort «Kinderbetreuung» abgerufen oder beim Administrativen Schulischen Dienstleistungszentrum (ASD) (Schulverwaltung), Giebeleichstrasse 52, 8152 Glattbrugg, während den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Stadtratsbeschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Caspar Salgò, Leiter Bildung (044 572 80 01, leitungbildung@schule-opfikon.ch).

AUFHEBUNG TAXIVERORDNUNG

Mit Beschluss vom 5. Dezember 2023 hat der Stadtrat die Taxiverordnung der Stadt Opfikon vom 1. Juli 2008 aufgehoben.

Gegen den Stadtratsbeschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Lea Cattaneo, Abteilungsleiterin Bevölkerungsdienste (044 829 82 67, lea.cattaneo@opfikon.ch).

■ Senioren

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER 2023

14.30 bis 16.00 Uhr
Boulevard Lilienthal 26,
Glattpark (Opfikon)
Glattpark-Kafi 60+
Wir laden Sie herzlich ein, an den Treffen teilzunehmen. In geselliger Runde haben wir Zeit zu plaudern, uns zu vernetzen, Informationen und Interessen auszutauschen und vielleicht auch gemeinsam zu philosophieren. Kommen Sie und Ihre Nachbarinnen und Nachbarn vorbei.
Kontakt: Anlaufstelle 60+
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

SONNTAG, 10. DEZEMBER 2023

14.30 bis 17.00 Uhr
Kath. Kirchgemeindehaus
Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren
Kontakt: Isabel Freitas, 043 211 52 28, isabel.freitas@sankt-anna.ch

SONNTAG, 17. DEZEMBER 2023

11.30 Uhr, AZ Gibeleich, Restaurant
Gemeinsame Sunntigs-Zmittag im Gibi
Geniessen Sie einen geselligen Mittag. Der «gemeinsame Sunntigs-Zmittag» findet jeden 3. Sonntag im Monat statt. Preis Menü: CHF 25 (halbe Portion CHF 21.50). Es besteht die Möglichkeit einer Vergünstigung. Bitte melden Sie sich vorgängig bei der Anlaufstelle 60+. **Anmeldung bis Freitag, 15. Dezember 2023, 12.00 Uhr, 044 829 85 33**
Weitere Infos: Anlaufstelle 60+, 60plus@opfikon.ch

MONTAGS

14.00 bis 16.00 Uhr
AZ Gibeleich, Raum der Stille
Computeria
Das Team sucht freiwillige Mitarbeitende!
Kontakt: Anlaufstelle 60+
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

MITTWOCHS

17.00 bis 18.30 Uhr
AZ Gibeleich, Eingang Talackerstrasse
Brocki für Jung und Alt
Kontakt: Anlaufstelle 60+
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

SAMSTAGS

9.30 bis 11.30 Uhr
AZ Gibeleich, Eingang Talackerstrasse
Brocki für Jung und Alt
Kontakt: Anlaufstelle 60+
044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch

■ Bestattungsamt

TODESFÄLLE

Am 26. November verstarb:
– Candrian, Peter, Jg. 1942, Bonaduz GR

Am 2. Dezember verstarben:
– Murillo Carrion, Jose Ignacio, Jg. 1991, Ecuador ECU
– Wettstein, Daniel Kurt, Jg. 1962, Fislisbach AG

■ Stadtrat

AUFHEBUNG
STIPENDIENVERORDNUNG

Mit Beschluss vom 21. November 2023 hat der Stadtrat die Stipendienverordnung der Stadt Opfikon vom 23. Mai 1984 aufgehoben.

Gegen den Stadtratsbeschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Gerd Bolliger, Abteilungsleiter Soziales (044 829 82 17, gerd.bolliger@opfikon.ch).



■ Stadtbibliothek

stadtbibliothek opfikon

Wählen Sie immer dieselben Bücher aus und haben Sie Lust, Neue zu entdecken?

Dann probieren Sie unsere Adventsaktion aus - ein schön eingepacktes Buch mitnehmen, zuhause öffnen und sich überraschen lassen!

Öffnungszeiten:

Montag:	15.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag:	09.00 - 12.00 Uhr
Freitag:	15.00 - 19.00 Uhr
Samstag:	09.00 - 12.00 Uhr

walliserstrasse 85
8152 opfikon
telefon 044 810 57 97
stadtbibliothek@opfikon.ch
www.opfikon.ch/stadtbibliothek

■ Stadtbibliothek

stadtbibliothek opfikon

Lust auf Festlich?

Geniessen Sie das schöne Ambiente in Ihrer weihnachtlich dekorierten Stadtbibliothek!

Öffnungszeiten:

Montag:	15.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag:	09.00 - 12.00 Uhr
Freitag:	15.00 - 19.00 Uhr
Samstag:	09.00 - 12.00 Uhr

walliserstrasse 85
8152 opfikon
telefon 044 810 57 97
stadtbibliothek@opfikon.ch
www.opfikon.ch/stadtbibliothek

■ Kultur

NEUJAHRSBLATT 2024

HEIMATEN

Durch die Augen der Jugend

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE
Sonntag, 7. Januar 2024 12:00 - 14:00 Uhr
Reformiertes Kirchengemeindehaus, Oberhauserstr. 71, 8152 Glattbrugg

Im Neujahrsblatt 2024 lassen wir die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Halden zu Wort kommen. Gemeinsam mit zwei Lehrpersonen widmeten sie sich dem Thema Heimat. Ein Begriff der unterschiedliche Vorstellungen auslöst. Jeder Beitrag widerspiegelt die eigene persönliche Sicht auf Heimat. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren!

Wir freuen uns auf Sie!
Anmeldung erwünscht: stadtkanzlei@opfikon.ch oder 044 829 82 25

An der Vernissage erhalten Sie das frisch gedruckte Neujahrsblatt 2024. Danach ist es abrufbar unter: Stadt Opfikon - Neujahrsblatt und kann via stadtkanzlei@opfikon.ch oder per Telefon unter 044 829 82 25 bestellt werden.

Auch ist das Neujahrsblatt an folgenden öffentlichen Stellen aufgelegt:
Stadthaus - Stadtbibliothek - reformiert und katholische Kirche - Alterszentrum Gibeich - Tertium Bubenholz - Freizeitbad Opfikon

■ Stadtverwaltung

ab 1. Januar 2024

Amtliche Publikationen der Stadt Opfikon

sind ab 1. Januar 2024 online unter ePublikation.ch einsehbar.

Jetzt digitales Abonnement einrichten!

■ HABEN SIE GEWUSST,

dass die Stadt Opfikon Ihnen verschiedene E-Mail-Abos anbietet, die Sie nach Belieben abonnieren können? Bleiben Sie informiert und erhalten Sie E-Mails mit Informationen über News, Veranstaltungen und vieles mehr!

www.opfikon.ch/profile

■ HABEN SIE GEWUSST,

dass die Stadt Opfikon eine Arbeitsgruppe Neujahrsblätter hat? Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich jährlich mit einem aktuellen oder historischen Thema und schreibt ein Heft darüber. Alle bisherigen Neujahrsblätter finden Sie unter:

www.opfikon.ch/neujahrsblatt

Keine Lust auf Überraschungen?

car  market

Autos von Profis

Jetzt Profi
anrufen und
Probefahrt
vereinbaren!

carmarket.ch



Jetzt Profi anrufen und
Probefahrt vereinbaren!

Der Automarkt für geprüfte Qualität.

Autos, die halten, was sie versprechen. Bei Carmarket finden Sie Ihr Traumauto aus einer riesigen Auswahl an Fahrzeugen und Antriebsarten in garantierter Qualität zum attraktiven Preis. Ob Benzin-, Diesel-, Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, Heck-, Front- oder Allradantrieb, alle Fahrzeuge sind von ausgewiesenen Experten auf Herz und Nieren geprüft, kommen direkt vom Händler und mit gültiger Werks- oder Occasionsgarantie.

Benzinäquivalent (Bä): Bei Dieselmotoren wird zusätzlich das Benzinäquivalent aufgeführt. Den Wert erhält man, indem man den Dieselverbrauch pro 100 km mit dem Faktor 113 multipliziert. So ergibt sich zum Beispiel aus einem Dieselverbrauch von 4,8 l/100 km ein Bä von 5,42 l/100 km. Schreibweise auf der Internetseite und im Inserat: Mix-Verbrauch 4,8 l/100 km (Benzinäquivalent oder auch Bä 5,42 l/100 km). **Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen:** 129 g/km. Der CO₂-Zielwert für Fahrzeuge, die nach WLTP geprüft sind, beträgt 118 g/km. **Haftungsausschluss:** Carmarket stellt die Inhalte der Internetseite und des Inserats mit grösster Sorgfalt zusammen. Alle Angaben auf der Internetseite und im Inserat dienen lediglich zu Informationszwecken über die Fahrzeuge und die Inserenten. Sie stellen insbesondere kein Angebot, keine (Kauf-)Empfehlung oder sonst eine verbindliche Willensäußerung dar und können eine individuelle Beratung für eine Kaufentscheidung nicht ersetzen. Verbindliche Angaben zu den technischen Merkmalen, Ausstattungen oder Eigenschaften der Fahrzeuge erhalten Sie ausschliesslich jeweils aktuell vom Inserenten. Carmarket kann keine Haftung für Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der auf der Internetseite und im Inserat bereitgestellten Informationen übernehmen.

Kompetenz, die Vertrauen schafft!



Toyota

RAV4 2.5 HSD Adventure

10 km | Neu | 

Allmend Automobile AG

 8041 Zürich

 +41 44 546 64 69

CHF **55'150.-**
statt CHF 59'650.-



Audi

RS6 Avant 4.0 V8 TFSI perform. qu. T-Tr.

64'239 km | Occasion | 

Auto BAG AG

 8600 Dübendorf

 +41 44 546 60 11

CHF **79'800.-**
statt CHF 83'585.-



VW

Tiguan Allspace 2.0 TSI R-Line DSG

20 km | Neu | 

Auto Düнки AG

 8413 Neftenbach

 +41 52 500 20 78

CHF **70'040.-**
statt CHF 72'330.-

Gute Gründe für Autos von Profis

- Riesige Auswahl
- Von Profis geprüft
- Einfach finden
- Schnell vergleichen
- Transparent kommuniziert
- Qualität garantiert
- Persönlich betreut
- Online ermöglicht
- Rundum versichert



Mercedes-Benz
**GLC 300
AMG Line 4matic**

100 km | Neu | F

Auto-Trachsler AG

8623 Wetzikon

+41 44 546 08 74

CHF **93'900.-**



Toyota
**bZ4X
Premium AWD**

6'000 km | Occasion | A

Bamert AG Toyota Center

8610 Uster 1

+41 44 546 60 05

CHF **56'990.-**



Suzuki
**S-Cross 1.5 Compact
Top Hybrid 4x4**

20 km | Neu | C

Blättler Fällanden

8117 Fällanden

+41 44 546 87 73

CHF **39'720.-**



Subaru
**Solterra eV
Luxury AWD**

11'600 km | Occasion | A

Emil Frey Zürich Altstetten

8048 Zürich

+41 44 546 55 06

CHF **46'790.-**



Ford
**Mustang Mach-E
Standard**

25 km | Occasion | A

Emil Frey Dübendorf

8600 Dübendorf

+41 44 546 55 09

CHF **39'990.-**



Ford
**Mustang Mach-E
Extended AWD**

5'000 km | Vorführmodell | A

Emil Frey Zürich Nord

8050 Zürich

+41 44 546 91 26

CHF **55'699.-**
~~statt CHF 74'140.-~~



Toyota
**RAV4 2.5 Plug-in-
Hybrid Platinum**

20 km | Neu | B

Emil Frey Schlieren

8952 Schlieren

+41 44 546 55 12

CHF **68'110.-**
~~statt CHF 70'610.-~~



Jeep
**Wrangler 2.0
Turbo Rubicon**

880 km | Neu | E

Emil Frey Zollikon Erlenbach

8703 Erlenbach

+41 44 546 55 08

CHF **74'990.-**



Aston Martin
**DBX 707 4.0
V8 Bi-Turbo**

57 km | Neu | G

Emil Frey Opfikon Aston Martin Zürich

8152 Opfikon

+41 44 546 55 11

CHF **267'050.-**
~~statt CHF 287'050.-~~



Land Rover
**RR Evoque R-Dynamic
D180 S AT9**

57'200 km | Occasion | E

Emil Frey Züri-Oberland

8306 Brütisellen

+41 43 255 74 74

CHF **36'990.-**



Jeep
**Wrangler 2.0
Turbo Rubicon**

500 km | Neu | G

Garage H. Bühlmann AG

8406 Winterthur

+41 52 260 07 60

CHF **59'999.-**



Subaru
**Forester Station 2.0i
e-Boxer Black Edition**

20 km | Neu | E

Garage Kästli AG

8703 Erlenbach

+41 43 277 40 50

CHF **48'506.-**
~~statt CHF 51'006.-~~



Honda
**CR-V 2.0 i-MMD
Executive 4WD**

10 km | Neu | E

Honda Automobile Zürich Letzigraben Garage AG

8003 Zürich

+41 44 546 64 45

CHF **47'900.-**
~~statt CHF 54'980.-~~



Škoda
**Kodiaq 2.0
TSI RS DSG**

15 km | Neu | F

J.H. Keller AG Automobile

8048 Zürich

+41 44 546 22 90

CHF **65'390.-**



Mercedes-Benz
**GLC 63 S AMG
4m+ Coupé**

14'871 km | Occasion | G

Kenny's Auto-Center AG Dietlikon

5430 Wettingen

+41 56 546 55 60

CHF **104'600.-**
~~statt CHF 107'600.-~~



Toyota
**RAV4 2.5 Plug-in-
Hybrid Premium**

100 km | Tageszulassung | B

Tresch Automobile AG

8600 Dübendorf

+41 44 546 55 01

CHF **59'900.-**
~~statt CHF 66'900.-~~

Kinderliedermacher Andrew Bond feiert Jubiläum von «Zimetschtern» in Zürich

«Zimetschtern han i gern» war Andrew Bonds erstes Album. Was anfangs als Lieder für seine eigenen Kinder begann, gehört 25 Jahre später zum allgemeinen Liedgut der Deutschschweiz. Für die Jubiläumsshow im Hallenstadion in Zürich verlost Lokalinfo 5x 2 Tickets.

Als Andrew Bond «Summer ade», «Marrini, Marruni, Marroni», «Z dritte uf em Schlitte» und weitere Lieder schrieb und sie auf einem einfachen Gerät innert zwei Tagen aufnahm, hätte er sich nie erträumen lassen, dass eben jenes Album einen so reissenden Absatz finden würde. Die aktuelle Bilanz: 150000 verkaufte CDs und Streamingzahlen in Millionenhöhe. Zudem landet das Album Jahr für Jahr immer wieder unter den Top 10 der Schweizer Hitparade sowie in der ewigen Hitparade unter den Top 40.

Andrew Bond hat seither über 30 weitere Alben produziert, weit über 2000 Konzerte gegeben und gehört zweifellos zu den erfolgreichsten Schweizer Musikergrößen. Er ist hocherfreut, dass sich seine Lieder mittlerweile quasi selbstständig gemacht haben und ihn nicht brauchen. Denn in den allermeisten Fällen ist er nicht dabei, wenn seine Lieder in Familien, Spielgruppen, Kindergärten und Schulen, an Feiern und bei Aufführungen gesungen werden.

Mitsingkonzert zum Jubiläum

Zweifellos haben die Lieder von «Zimetschtern han i gern» das Singen in der Deutschschweiz nachhaltig geprägt. Der Erfolg von «Zimetschtern han i gern» wird am 17. Dezember im Zürcher Hallenstadion nun mit einem grossen Sing-



Der Kinderliedermacher Andrew Bond feiert sein 25-Jahre-Jubiläum mit zwei Mitsingkonzerten im Hallenstadion.

BILD CHARLOTTE FREUND

along-Konzert gefeiert. Dabei steht das gemeinsame Singen der Lieder wie zum Beispiel «De Herbscht isch miini Lieblingsziit», «Gritibänz» oder «S hät Schnee, juhee» im Zentrum des Jubiläumsabends.

Es sind Lieder, von denen man zu Recht sagen kann, «die kennt jedes Kind», auch wenn einige dieser Kinder schon längst erwachsen sind. Begleitet wird der

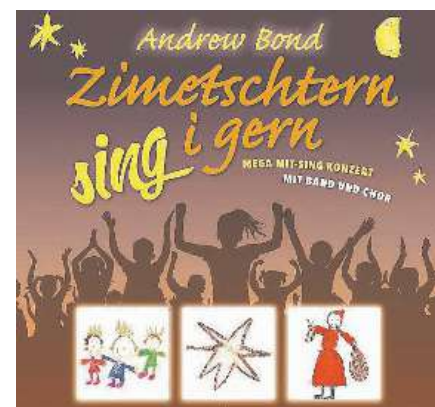
Kinderliedermacher von einer hochkarätigen Band, wobei vereinzelte Mitglieder schon 1998 bei den Originalaufnahmen am Start waren. Darüber hinaus wurde für die beiden Konzerte am dritten Adventssonntag extra ein Chor gecastet und zusammengestellt, um Bond auf der Bühne musikalisch zu unterstützen.

Die Liedtexte werden während des Mitsingkonzerts projiziert und mit Anekdo-

ten sowie Originalillustrationen untermauert, wie es in der Mitteilung des Veranstalters heisst.

Das «Zimetschtern»-Jubiläum verspricht ein 70-minütiges Konzertvergnügen für die ganze Familie. Die Ohrwürmer von Andrew Bond haben wesentlich dazu beigetragen, dass Menschen generationenübergreifend miteinander singen und feiern.

(rad.)



Erfolgsalbum wird zum Singalong-Konzert. BILD ZVG

Verlosung

Lokalinfo verlost 5x 2 Tickets für das «Zimetschtern»-Jubiläumskonzert am 17. Dezember, 17 Uhr im Hallenstadion in Zürich.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein Mail mit dem Betreff «Zimetschtern» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch oder füllen Sie das Teilnahmeformular (QR-Code scannen) aus. Teilnahmeschluss ist der 14. Dezember.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Glückskäfer-Wettbewerb



Überzeugende Ideen, anspruchsvolles Design

funk
INNENAUSBAU AG

8152 Glattbrugg
info@funk-ag.ch
Telefon 044 512 21 21
www.funk-ag.ch

Gratis...
...Ersatzwagen erhalten Sie bei jeder Reparatur Ihres Autos. Zudem erledigen wir für Sie die Schadensabwicklung mit der Versicherung.

Bachmann
CARROSSERIE / SPRITZWERK

Schaffhauserstr. 133 • Tel. 044 874 85 55
www.carrosserie-bachmann.ch
carrosserie suisse

WETTBEWERB

Finden Sie den Glückskäfer auf einem der Inserate auf dieser Seite und gewinnen Sie ein Geschenk im Wert von rund CHF 60.-!

Senden Sie uns ein Mail an anzeigen@stadt-anzeiger.ch mit dem Betreff «Glückskäfer» und dem Firmennamen. Oder per Postkarte (A-Post) an: Stadt-Anzeiger, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich.

Wichtig:
Vergessen Sie nicht, Ihre Telefonnummer anzugeben!

EINSENDESCHLUSS: 25.1.2024
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der nächste Glückskäfer-Wettbewerb erscheint am 28.3.2024.

Blumen
die schönste Sprache
der Welt

Ihr Fachgeschäft
für frische Blumensträuße
und Gestecke



Wir beraten Sie gerne
Telefon 044 501 21 00

ARNOLD
★★★★
METZGEREI

Schaffhauserstrasse 50 • 8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 63 16

JETZT AKTUELL BEI UNS:
**Hochwertiges Fleisch
aus der Region**

COIFFEUR RAST

Telefon 044 810 17 16
Wallisellerstrasse 15,
8152 Glattbrugg

*Der Top-Salon
für Damen und Herren*



Plötzlich steht man vor ihnen: Schiffssegel mitten im Wald, auf die Zukünftiges projiziert wird. Sie sollen uns daran erinnern, dass wir den Wind nicht ändern können, die Richtung der Segel aber schon.

BILDER DANIEL JAGGI

Ein verzauberter Butzenbüel

Noch bis Sonntagabend sind auf dem Butzenbüel hinter dem Circle 14 Lichtinstallationen zu bestaunen. Dieses Jahr sorgt der viele Schnee für eine ganz besondere Atmosphäre. Diese Chance sollte raschmöglichst genutzt werden, bevor er wieder verschwunden ist.

Daniel Jaggi

Die knapp 70 Meter lange Fahrt mit der kürzesten öffentlichen Standseilbahn der Schweiz auf den Butzenbüel, gleich hinter dem Circle, ist an diesem Abend ein Genuss. Es hat ordentlich geschneit. Das Weiss reflektiert das Licht der nahegelegenen Parkhäuser und reicht aus, um den Weg auf den 465 Meter hohen «Gipfel» zu finden. Von hier oben sind die zahlreichen Lichtinstallationen gut zu sehen. Rechter Hand ein überdimensionales Vier-Gewinnt-Spiel, eine Installation aus Licht und Klang. Die Groupe LAPS aus Montreuil bei Paris lädt zum digitalen Mitspielen ein. Linker Hand steht mitten im Wald ein mehrere Meter hoher, bunt leuchtender Traumfänger. Das magische Objekt, das dem Glauben nach schlechte Träume abfängt und die guten passieren lässt, verändert immer wieder sein Aussehen. Und gleich bei der Plattform gelangt man zum «Mond», eine grosse weiss leuchtende Kugel, auf der die Mondoberfläche abgebildet ist. Kreative aus Chur, so verrät die beleuchtete Erklärtafel, haben ihn geschaffen. Sie wollen damit auf die Beständigkeit des Trabanten hinweisen, der sich doch ständig dreht.

Weiter unten stehen sechs Schiffssegel. Von hinten beleuchtet ergibt sich in Verbindung mit dem frisch gefallenem Schnee erstmals so etwas wie eine mystische Stimmung. Derweil Stimmen aus dem Off an Aristoteles' Zitat erinnern, dass wir den Wind nicht ändern können,

aber die Segel anders setzen. Es wird Mut gemacht, in Zeiten steter Unsicherheit dennoch die Kraft aufzubringen, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Und vom gleichen multidisziplinären Schweizer Designerkollektiv stammt die wohl spektakulärste Lichtinstallation. Omen lässt einen durch einen bunt leuchtenden Nebel treten.

Magisches Licht entlang der Wege

Das Musik- und Lichtfestival findet dieses Jahr bereits zum dritten Mal statt. Diesmal liegt auf dem Butzenbüel aber üppig Schnee. Er lässt die 14 Lichtinstallationen ungemein stärker erscheinen. Wie so oft aber sind es nicht die grossen Dinge, die für Spektakel sorgen. Auf dem Butzenbüel sind es an diesem schneereichen Abend vor allem die kleinen LED-Lampen entlang des Panoramawegs, die für magische Momente sorgen. Dann beispielsweise, wenn der nordseitig befindliche Teich in verwunschenem Violett erscheint und in der Ferne ein Besucher vor der weiss leuchtenden Mondkugel vorbeiläuft. Man fühlt sich für einen kurzen Augenblick in die Geschichte des kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry versetzt.

Der Zauberpark ist allerdings nur ein Teil des Festivals auf dem Butzenbüel. Deutlich hörbarer in Erscheinung treten die allabendlichen Konzerte. Während der 18 Tage stehen täglich bekannte Künstlerinnen und Künstler sowie Newcomer aus den unterschiedlichsten Gen-

res auf der Bühne. Noch bis am Sonntag sind es der deutsche Popmusiker Tim Bendzko, der heute Abend auftritt, und Bligg morgen Abend. Dieses Konzert ist aber ausverkauft. Am Samstag sind es dann Dabu Fantastic und am Sonntagabend macht Luca Hänni den Abschluss des Festivals. Die Konzerte beginnen jeweils um 20.15 Uhr. Der Eintritt (ab 17 Uhr) kostet inklusive der Lichtkunst-Ausstellung für Erwachsene zwischen 43,50 Franken und 53,50 Franken.

Für Familien gibt es täglich ein Kinderprogramm, das jeweils um 18 Uhr beginnt. Heute ist Dan Whites Zaubershow zu sehen, am Donnerstag gibt es ein Konzert von Silberbüx und am Samstag und Sonntag stürmt der Bündner Kinderchor Singvögel die Bühne. Eintritt Erwachsene 25,90 Franken, Kinder 8,10 Franken (jeweils inklusive Lichtkunst).

Wer nur die Lichtkunst sehen will, kann dies täglich ab 21 Uhr tun. Der Eintritt kostet für Erwachsene 19,80 Franken, Kinder bezahlen 9,60 Franken. Ein stolzer Preis angesichts der Tatsache, dass nach anderthalb Stunden die Lichter gelöscht werden. Dennoch ist man beim Flughafen mit den Besucherzahlen zufrieden. Sprecherin Elena Stern: «Der Anlass wird immer beliebter.» Kein Wunder, plant man bereits die nächste, die vierte Zauberpark-Ausgabe.



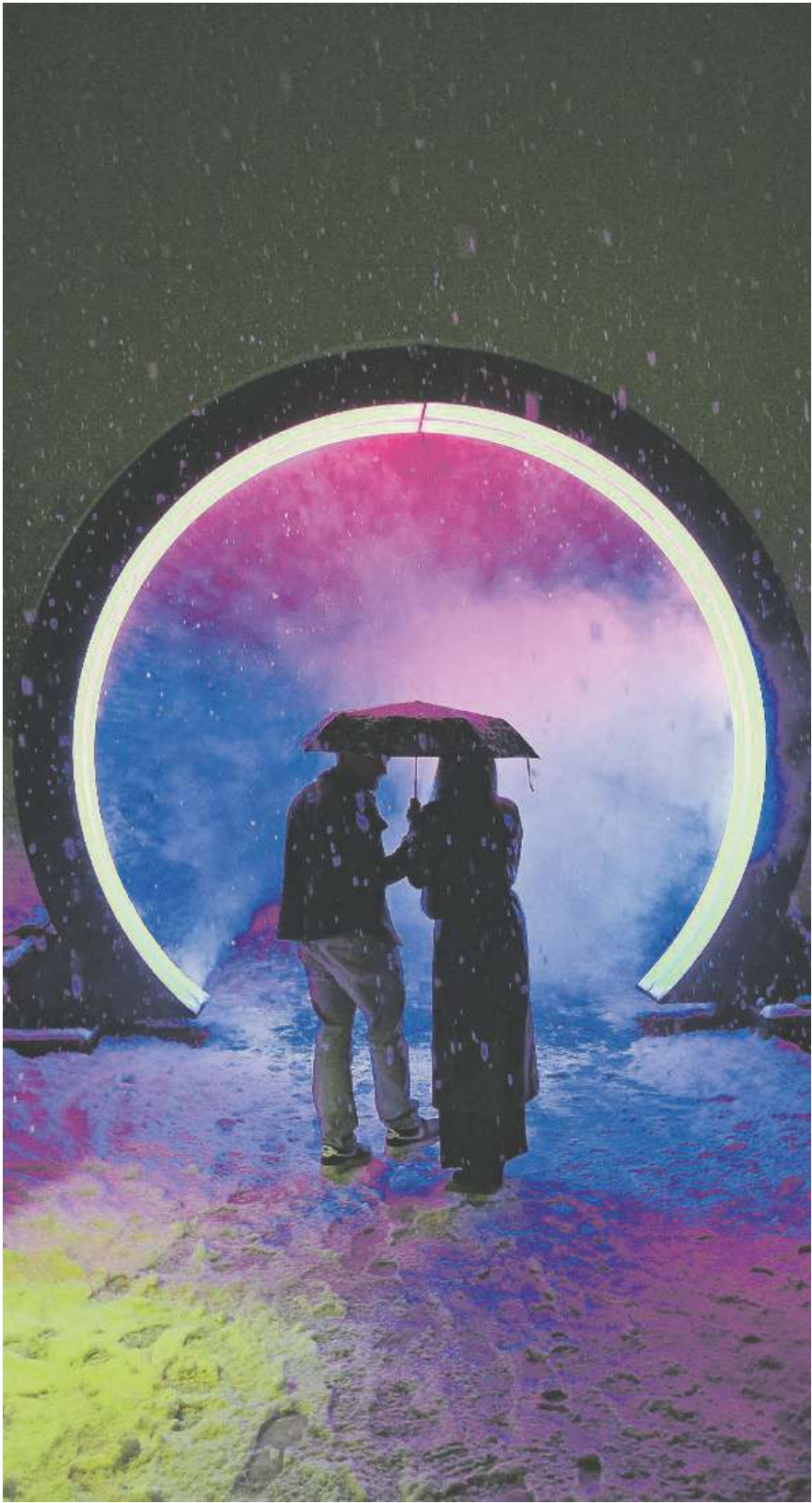
Informationen:
www.zauberpark.ch



Der Mond, beleuchtete Erklärtafel.



Nicht immer erschliesst sich einem der Sinn hinter einer Lichtinstallation.



Besonders bei Schneefall wohl das Highlight auf dem Rundgang: Installation Omen.

Den Winter hergezaubert

Der erste Winterzauber Glattpark begann mit Regen, doch spätestens mit dem einsetzenden Schneefall kamen die über 500 Besucherinnen und Besucher in die passende Stimmung. Der Gewerbeverein Opfikon möchte eine Fortsetzung.

Roger Suter

«Das ist der Anlass, nach dem wir gesucht haben!»: So lautet das Fazit von Stefan Jenny, Präsident des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg. «Und dafür, dass wir nur ein halbes Jahr Vorbereitungszeit hatten, sind wir sehr positiv überrascht. Wir hätten nie mit so vielen Besucherinnen und Besuchern gerechnet.» Grob geschätzt waren es zwischen 500 und 600 Interessierte, die an den gut 20 Ständen gegessen und getrunken, eingekauft, aber auch gespielt, gewonnen und sich amüsiert haben. «Samichläuse und handgemachte Weihnachtskerzen haben derzeit viele», analysiert Jenny den Erfolg des Winterzaubers. «Aber bei uns gab es viel Abwechslung. Oft waren es Spiele, bei denen man Dinge gewinnen konnte. Entsprechend waren viele Kinder und Erwachsene zu Besuch.»

Tatsächlich hatte niemand mit diesem Andrang gerechnet: Metzger Arnold, beileibe erfahren in Sachen Grillstand, war trotz Nachschub um 20 Uhr ausgeschossen. Und auch von den übrigen Standbetreibern seien viele positive Rückmeldungen gekommen.

Verbesserungspotenzial haben die Organisatoren – der GVOG zusammen mit CDG Beratungen – bei den sanitären Anlagen, der Beleuchtung, den Zugängen zum Gelände und dem Wassermanagement ausgemacht: «Wegen des kleinen Sees, der sich durch den Regen bildete, mussten wir kurzfristig den Standplan anpassen», so Projektleiter Micha Maillard von CDG Beratungen. Zudem will man die anderen Zwischennutzer der Branche, den Kulturverein «Wunderkammer» und die Raumbörse der Stadt Zürich, welche dort unter anderem Ateliercontainer vermietet, noch besser einbinden. Der Platz an sich aber sei mit drei Tramlinien aus drei Richtungen ideal erschlossen.

Erste Zusagen für 2024

Bereits hätten gewisse Teilnehmer fürs nächste Jahr zugesagt, so Maillard weiter: «Wir möchten noch mehr Teilnehmende gewinnen. Sie sind frei in ihrem Angebot, wir koordinieren höchstens, wenn der vierte Glühweinstand kommt. Energie Opfikon beispielsweise ist erfolgreich auf Tee umgeschwenkt.» Das ist auch das Ziel

Nach einem Umgruppieren der Stände war die grosse Regenpfütze kein Problem mehr.
BILDER URS STUDER



Beste Werbung fürs Opfiker Gewerbe.

von GVOG-Präsident Stefan Jenny: «Wir würden gern Oerlikon und Seebach, überhaupt Zürich-Nord, ins Boot holen.» Die Begeisterung der Teilnehmer sei spürbar



Es gab doch Kerzen – doch eigentlich ging es hier um selbst gemachte Ständer dazu.

gewesen; es seien von Beginn, als es noch geregnet hatte, bis zum Ende immer Menschen unterwegs gewesen. «Wir haben lange nach einem Anlass gesucht, an dem

das Gewerbe etwas zeigen, sich präsentieren und einiges ausprobieren kann», so Jenny. «Ich glaube, nun haben wir ihn gefunden.»

TRIBÜNE

Schach ist Krieg

Es gibt sicher gute Schachspieler in der Schweiz. Aber Schach ist eigentlich kein Schweizer Spiel. Warum? Weil beim Schachspiel der König eine Schlüsselrolle innehat, während die Schweiz in ihrer Geschichte nie einen König hatte. Das hindert allerdings keinen Schweizer, sich mit Hingabe dem Schachspiel zu widmen, bei dem er es gleich mit zwei Königen zu tun hat. Und wo zwei Könige gleichzeitig auftreten, ist einer zu viel. Einer muss weg. Das heisst Krieg.

Könige selber greifen nicht so gern in das Kriegsgeschehen ein. Bei den einen ist es Feigheit, warum sie sich lieber vom Kampfgeschehen zurückhalten, bei den anderen sind ihre Ämter und Würden, die sie ganz in Beschlag nehmen. Sie verlassen sich in der Regel ganz auf ihre wendigeren Helfer und werden nur aktiv, wenn sie selber in Not geraten. Aber diese Situation versuchen ihre Helfer möglichst zu vermeiden. Wie in alten Zeiten bestehen diese Helfer aus zwei rangverschiedenen Gruppen: den einfachen Soldaten und den meist adligen Offizieren.

Auf dem Schlachtfeld des Schachbrettes heissen die einfachen Soldaten Bauern. Es sind acht. Verglichen mit den anderen Figuren sind das viele. Aber die braucht es deshalb, weil die Bauern oft als Kanonenfutter hinhalten müssen. Sie stehen an vorderster Front. Das sprichwört-

lich gemeinte Bauernopfer ist die etwas vornehmere Bezeichnung für das, was ich meine. Auch wenn sie nur in kleinen Schritten, abgesehen vom ersten, vorwärtsmarschieren können, so sind sie in der Lage, nach rechts und links tödliche Schläge auszuteilen. Man darf sie also nicht unterschätzen.

Wie es an einem Königshof üblich ist, herrscht – wie bereits erwähnt – auch beim Schach ein klares Standesbewusstsein. Bauern sind Bauern und Adel ist Adel. Da es sich aber um ein Schlachtfeld handelt, spricht man nicht von Adel, sondern von Offizieren. Wenn man vom Königspaar absieht, sind es nur drei Offiziere, aber jeder in doppelter Besetzung. Und sie sind zudem mit ganz verschiedenen Fähigkeiten ausgestattet, die im Kampfgeschehen mehr oder weniger wirksam eingesetzt werden können. Sie entscheiden dann über Sieg oder Niederlage. Im Unterschied zu den Bauern, die nur vorwärtsmarschieren können, haben Offiziere das Privileg, sich vorwärts- oder rückwärtsbewegen zu dürfen, je nach Bedarf.

In der Reihe der Offiziere stehen die beiden Türme am Rand. Deswegen darf man sie aber nicht für Randfiguren halten. Sie bewegen sich zwar nur gradlinig, vorwärts und rückwärts oder rechts und links, aber das recht wuchtig. Sie agieren wie Panzer auf dem Schachbrett.



«Wie oft in den Herrscherhäusern ist der König selber eine schwache Figur.»

Friedjung Jüttner
Dr. phil., Psychotherapeut

Ganz anders agieren die beiden Springer. Man erkennt sie am Pferdekopf. Sie bewegen sich in Form von Seitensprüngen, was manch eine Dame schon in Verlegenheit gebracht hat. Von der Dame wird gleich noch zu reden sein. Die Springer mit ihrer besonderen Bewegungsfähigkeit bringen die anderen so geradlinig handelnden Figuren ganz schön in

Schwierigkeiten. Es ist fast wie aus einem Hinterhalt, aus dem sie zuschlagen. In der anfänglichen Schlachtaufstellung stehen die schlanken Läufer neben den Springern. Jene sind zwar flotte Gestalten, aber insgesamt doch etwas eingeschränkt. Das deshalb, weil jeder von ihnen auf seine Feldfarbe, die helle oder dunkle, fixiert ist. Das schränkt ihre Wirkungsfähigkeit enorm ein, auch wenn sie sonst diagonal über das Schlachtfeld sprinten dürfen.

Wenn ich meine Aufzählung von links her mache, also Turm, Springer und Läufer, die alle zweifach vorhanden sind, dann ist jetzt die Dame zu erwähnen. Sie herrscht allein und ist die mächtigste Figur auf dem Schachbrett. Sie könnte sich mit Recht Königin nennen, tut das aber nicht. Ist es Bescheidenheit oder Absicht? Egal, das macht sie um so gefährlicher oder bedeutender. Es gibt eigentlich nichts, was sie nicht darf. Sie kann nur nicht über Figuren hinwegspringen, sie muss sie erst umlegen. Und darin ist sie Meisterin. Sie kann nicht nur bravours ihren König beschützen, sie kann ebenso gekonnt den feindlichen König angreifen. In der Regel vollführt sie die entscheidenden Züge, um den Gegner zu Fall zu bringen. Und wenn es einmal den Offizieren gelingen sollte, durch geschickte Schachzüge die Dame des Gegners zu erledigen, dann ist die Schlacht für sie schon fast ge-

wonnen. Es bedarf dann ausgeklügelter Kampffähigkeiten, wenn die jetzt geschwächten oder fast kastrierten Offiziere die Schlacht noch für sich entscheiden wollen. Nur wenige verfügen über diese Begabung. Es sei denn – und das kommt vor – die Vorfreude wegen der halb gewonnenen Schlacht macht die eine Partei leichtsinnig. Und das geht schnell ins Auge. Über die Dame liesse sich noch vieles sagen, aber das soll hier genügen.

Schliesslich bleibt noch der König zu erwähnen. Wie oft in den Herrscherhäusern ist der König selber eine schwache Figur. Auf dem Schachbrett ist er das eindeutig. Er ist eigentlich nur für den Gegner bedeutsam, der ihn möglichst rasch ausschalten, also mattsetzen möchte. Als Offizier ist er eindeutig die schwächste Figur, die gleich nach den Bauern kommt. Er kann sich zwar in alle Richtungen fortbewegen, aber nur in minimal kleinen Schritten. Darum ist er ständig in Gefahr, bedrängt zu werden. Anders gesagt, er muss dauern von den eigenen Leuten beschützt werden. Es kommt nicht oft vor, aber selbst Bauern können ihm gefährlich werden.

Und auf was will ich eigentlich hinaus? Das Schachspiel macht eines deutlich: Wir Männer schmücken uns mit Ämtern und Titeln, aber die wirklich bedeutende Arbeit, die leisten oft unsere Frauen.

UNFALLVERHÜTUNG

Unfälle beim Ski- und Snowboardfahren

Gemäss neuesten Schätzungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) verletzen sich jeden Winter rund 63000 Personen beim Ski- und Snowboardfahren auf Schweizer Pisten. Diese Unfälle verursachen Kosten von 600 Millionen Franken pro Jahr. Die Zahl der Verletzten hängt unter anderem von den Schnee- und Wetterverhältnissen ab. Seit 2014 ist die Zahl der Verletzten jedoch rückläufig, da insgesamt weniger Personen auf den Schweizer Pisten unterwegs sind.

«Trotz dieser Tendenz darf man nicht vergessen, dass Skifahren und Snowboarden die Sportarten mit dem dritt- und vierthöchsten Risiko für schwere Verletzungen sind», sagt Flavia Bürgi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der BFU. Eine Übersicht über die häufigsten Verletzungen beim Ski- und Snowboardfahren findet sich in der neuesten Ausgabe der Verletzten-transportstatistik. Diese deckt rund ein Fünftel aller Schneesportunfälle ab und erfasst Schneesportunfälle in Schweizer Skigebieten, bei denen der örtliche Pisten- und Rettungsdienst im Einsatz stand.

Knie- und Handgelenkverletzungen

In der vergangenen Wintersaison mussten auf Schweizer Pisten rund 14000 Personen nach einem Unfall von den Rettungsdiensten versorgt werden. Gemäss der Verletzten-transportstatistik wurden Skifahrerinnen und Skifahrer am häufigsten wegen Knieverletzungen betreut.

Snowboardfahrerinnen und Snowboardfahrer verletzen sich häufig am Handgelenk. Diese Verletzungen könnten jedoch mit entsprechenden Massnahmen deutlich reduziert werden: Beim Skifahren mit der passenden und vom Fachhändler jährlich geprüften Skibindungseinstellung und beim Snowboardfahren mit einem Handgelenkschutz, welcher der Schweizer Norm entspricht.

Um Verletzungen zu vermeiden, ist es zudem entscheidend, auf der Piste die FIS- und SKUS-Regeln einzuhalten. Das heisst unter anderem: bei angepasster Geschwindigkeit vorausschauend und defensiv fahren. Zur passenden Ausrüstung gehört auch der Wintersporthelm. Die BFU empfiehlt, im Snowpark zusätzlich einen Rückenprotektor zu tragen. (pd.)

Das Stigma der Illegalität ablegen

In der ehemaligen Gebläsehalle der Ara Glatt werden Graffiti als Kunst betrieben. Der Verein «Farben für Zürich» setzt sich aber auch für den Nachwuchs ein: Restedosen zum Ausprobieren oder auch mal ein spontaner Lehrgang für Kinder vom benachbarten Spielplatz.

Roger Suter

Begonnen hat es in Seebach: Auf dem «Stierli-Areal» im Gleisdreieck zwischen Bahnhof Seebach und Thurgauerstrasse betrieb der Verein «Farben für Zürich» seit 2016 als Zwischennutzung einen Kunsttreffpunkt und verkaufte unter dem Namen «Dosendealer» auch Farben und Zubehör für «Street Art», wie der Überbegriff für Kunst heisst, die eben «auf der Strasse» entsteht. Ende 2018 liess die Besitzerin den Vertrag mit dem Verein und seinen 900 Mitgliedern auslaufen. Geplant hatte die Stierli Real Estate dort das «Art Center Art 468» mit Galerie-, Event- und Ausstellungsräumen sowie einem Zollfreilager für wertvolle private Kunstschätze. Realisiert wurde es bislang nicht, das Areal aber zwischenzeitlich besetzt und geräumt.

«Wir waren die Einzigen, die für den Auszug eine Mulde bestellt und unsere Sachen korrekt entsorgt haben», erinnert sich Yassin Tair, damals schon Präsident des Vereins «Farben für Zürich». Auf der Suche nach einer Anschlusslösung mobilisierte der Verein, der damals schon 900 Mitglieder hatte, auch den Zürcher Gemeinderat, der im Mai 2018 ein entsprechendes Postulat an den Stadtrat überwies und im Oktober 2018 für dringlich erklärte. Die Antwort wurde aber erst am 13. September dieses Jahres im Parlament behandelt – und abgeschrieben, weil der Verein Ende 2022 das «Gebläsehaus» der ehemaligen Ara Glatt in Gebrauchsleihe übernommen hat.

Hier wartete etwas weniger Arbeit auf den Verein, der auf dem vernachlässigten Areal in Seebach jahrzehntelang ungereinigte Toiletten instand gesetzt hatte. «Die Gebläsehalle ist gut ausgerüstet», schmunzelt Yassin Tair. «Von daher müssen wir Herrn Pauli dankbar sein.» Urs Pauli war von 2008 bis 2017 Direktor von Entsorgung und Recycling Zürich; er wurde für ungetreue Geschäftsführung seiner Abteilung verurteilt – unter anderem, weil in jener Gebläsehalle ein Oldtimermuseum betreiben liess.

Kuratierte Sprayerkunst

Die aktuelle Nutzung hingegen ist legal: «Im Unterschied zu einer Roten Fabrik oder einem Letten-Areal in Zürich sind die Flächen hier bewirtschaftet», erklärt Yas-

sin Tair. «Die Wände werden nach einer gewissen Zeit übermalt. Das wissen alle, die hier arbeiten. Dafür erhalten sie eine gewisse Wertschätzung, während andernorts halt manchmal einfach drüber- oder etwas druntergeschmiert wird.»

Hin und wieder ergibt sich für die Kunstschaffenden ein Auftrag: «Kürzlich konnte jemand nach einem Event ein fünfstöckiges Treppenhaus gestalten, nachdem der Gast eines Events hier seine Werke gesehen hatte», freut sich Yassin Tair, der in solchen Fällen auch gerne als Agentur fungiert.

Die Street-Art-Galerie ist aber nur eines der drei Standbeine: Wie erwähnt verkauft der «Dosendealer» Material für Graffiti-Kunstschaffende, neben Farben auch Schutzmasken, denn die Dämpfe sind ungesund. Und drittens vermietet der Verein die Halle samt kleiner Bar für Feste, Konzerte, Firmenanlässe, Workshops und andere Events.

Offen für den Nachwuchs

Zudem arbeitet man mit dem «Spielraum Ara Glatt» nebenan zusammen, der von März bis Oktober mittwochs, samstags und sonntags geöffnet ist. «Das grosse Tor steht jeweils offen, Kinder und Eltern kommen rein und sehen sich an, was hier passiert», erzählt Yassin Tair. «Einmal hat ein Mädchen gefragt, wie das gehe, und der Künstler hat mit ihm spontan ein Bild gesprayed.» Auch das Kürbisschnitzen fand wegen schlechten Wetters kurzfristig in der Gebläsehalle statt. Solche Kontakte sind durchaus gewollt: «Wir wollen der Graffiti-Kunst das Stigma der Illegalität nehmen», so Tair. «Denn viele verbinden damit etwa die Hausbesetzerszene. Hier ist alles legal und geordnet.»

Auch Anfängerinnen und Anfänger sind willkommen und können etwa mit Restedosen mal risikofrei experimentieren. «Eine volle Spraydose kostet rund 7 Franken», so Yassin Tair. «Das geht rasch ins Geld.»

Finanziert wird der bisherige Betrieb durch die Mieteinnahmen, den Materialverkauf und die (bescheidenen) Vereinsbeiträge. Die Stadt Zürich als Besitzerin der Ara Glatt wird die Kosten für die Sicherheitsmassnahmen übernehmen. «Wir hoffen, dass wir von anderen städtischen Institutionen und auch von der Stadt Opfikon einen Zustupf erhalten



In der ehemaligen Gebläsehalle wird Street-Art geschaffen und ausgestellt: hier an der Vernissage Ende August.

BILDER PIXEL SHARK MEDIA

werden», sagt Yassin Tair. Ein Empfehlungsschreiben der Fachstelle Graffiti der Stadt Zürich von 2020 liegt dem Bauseuch schon mal bei. Die zusätzlichen Investitionen – Abbruch überflüssiger Ver-

strebungen, Erstellen des Zugangs via Glattpark und einer zusätzlichen Tür Richtung Klärbecken, Kauf von Occasionscontainern für Mietateliers – sollen ein Crowdfunding, die Mieteinnahmen

aus Ateliers und Vermietungen sowie ein für November und Dezember geplantes temporäres Pop-up-Restaurant decken. «Schliesslich ist Kochen auch eine Kunst», findet Yassin Tair.



Vergängliche Kunst: Alle Wände in der Halle werden wieder übermalt.



Ein Künstler hilft spontan einem Mädchen bei seinem ersten Bild.



Die Gebläsehalle trennt den seit Jahren ungenutzten Teil der ehemaligen ARA Glatt ab. Die Brücke über dem rechten Becken bleibt bestehen.



Oben der bestehende «Spielraum», in der Mitte die Halle und unten die Klärbecken.

Die Glatt wird zum Leben erweckt

Die Glatt im Altried zwischen Wallisellen und Schwamendingen sieht nach monatelangen Bauarbeiten ganz anders aus. Zahlreiche Tiere und Pflanzen haben hier ein neues Zuhause gefunden. Auch für Erholungssuchende gibt es nun ein umfangreiches Angebot.

Robin Walz

Seit mehreren Monaten wird an der Glatt im Altried intensiv gearbeitet. Eine Strecke von rund 700 Metern, die sich von der alten Brücke an der Winterthurerstrasse bis gegenüber dem Gebäude der Abwasserreinigungsanlage Neugut durchzieht, soll «revitalisiert» werden. Revitalisierung bezieht sich gemäss dem Bundesamt für Umwelt Bafu auf die «Wiederherstellung von naturnahen Bächen, Flüssen und Seen mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten».

Die Revitalisierungsarbeiten des Glatt-Abschnitts sind inzwischen weitgehend abgeschlossen. Auf dem vormals kanalisierten und begradigten Abschnitt ist ein vielfältiger, artenreicher Lebensraum entstanden. Der Fluss mäandriert wieder wie einst. Mit der kürzlich erfolgten offiziellen Einweihung hat die Baudirektion des Kantons Zürichs einen grossen Meilenstein erreicht.

Tiere und Pflanzen profitieren

Gemäss der Baudirektion dient die Revitalisierung der Glatt im Altried zwei übergeordneten Zielen. Einerseits soll der zuvor kanalisierte Abschnitt zu einem wertvollen Lebensraum für standorttypische Tiere und Pflanzen umgewandelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden mehrere Massnahmen getroffen. Die alten, harten Uferverbauungen wurden durch natürliche Materialien wie Baumstämme oder Steine ersetzt, die im Wasser als Verstecke für Fische und an Land als sonnige Plätzchen für Zauneidechsen dienen sollen. Ein neuer Teich wurde angelegt, bei welchem sich beispielsweise Eisvögel oder Prachtlibellen wohlfühlen können.

Zudem werden die beiden Seitenbäche der Glatt – der Sagentobelbach und der Hirzenbach – im Mündungsbereich so umgestaltet, dass der Durchgang für die Fische erleichtert wird. Über den beiden Mündungen wurden Brücken gebaut, damit darunter schattige und kühle Wasserplätze entstehen, von welchem besonders kleinere Fische profitieren. Zu den Tierarten, die in diesem Glatt-Abschnitt künftig ein neues Zuhause finden sollen, gehört unter anderem auch der Biber. An den Bäumen sind erste Frassspuren zu finden. Das zeigt: Die Baumassnahmen wirken bereits.

Neuer Erholungsraum entsteht

Neben vielfältigen Tieren und Pflanzen hat die Revitalisierung der Glatt im Altried ein weiteres Ziel: Es soll auch ein Gebiet werden, in welchem Menschen sich erholen und die Natur geniessen können. Zu diesem Zweck wurde der Uferweg auf der linken Glattseite verbreitert und von einer begradigten zu einer kurvenreichen Form umgestaltet, mal näher, mal weiter vom Wasser entfernt. Diese abwechslungsreiche Gestaltung soll Velofahrern und Spaziergänger zugutekommen, die aufgrund der Verbreiterung auch genügend Platz haben.

Ausserdem verbesserte man an mehreren Stellen, besonders am linken Ufer,



Wieder eine weitgehend natürliche Flusslandschaft. Die Glatt wurde im Altried aus ihrem tristen Betonkorsett befreit. Mensch und Natur profitieren davon.

BILDER ROBIN WALZ

den Zugang zur Glatt. Neu gebaute Treppen, Plattformen und Sitzelemente erlauben es, am Fluss zu verweilen und die Natur zu beobachten. Obwohl das rechte bewaldete Glattufer für die Natur und nicht die grosse Masse vorgesehen ist, gibt es auch dort Möglichkeiten für Naturliebhaber. Dank einem Trampelpfad bleibt der Durchgang durch einen Teil der Waldstelle möglich.

Beide Glattufer wurden mit Bäumen, Sträuchern und Blumenwiesen bepflanzt. Auch dies soll dazu beitragen, dass sich Erholungssuchende und Naturfreunde im revitalisierten Glatt-Abschnitt zu Hause fühlen. Die Massnahmen tragen schon erste Früchte: Mehrere Spaziergänger benutzten bereits bei der Einweihung den Uferweg. Und ein Hund beschnüffelt unter Begleitung seines Herrchens die neuen Düfte, die dank der Revitalisierung entstanden sind.

Schrittweise Umsetzung

Die Revitalisierung des Glatt-Abschnitts wurde von der Baudirektion des Kantons Zürichs – spezifisch dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft Awel – schrittweise umgesetzt. Nach eigenen Angaben führte die Baudirektion im November 2022 Forstarbeiten aus. Anfang 2023 erneuerte man die Brücken über die beiden Zuflüsse Sagentobel- und Hirzenbach. Zwischen Mai und Herbst 2023 wurden die Glatt und die Uferbereiche neugestaltet.

Seither beschäftigt man sich mit der Neubepflanzung des Glatt-Abschnitts.

Das Projekt ist Teil des Freiraumkonzepts «Fil Bleu Glatt», wonach zwischen Dübendorf und Opfikon entlang der Glatt bis 2031 ein siedlungsnahes Erholungsgebiet mit Fuss- und Velowegen und neuen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere entstehen soll. Insgesamt stehen dafür vom Kanton 63 Millionen Franken zur Verfügung.

Die Revitalisierung des Glatt-Abschnitts wurde neben den kantonalen Beiträgen durch die Städte Zürich und Wallisellen mitfinanziert. Ausserdem beteiligte sich der «naturemade star-Fonds» vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) mit finanziellen Beiträgen. So tragen auch die Kundinnen und Kunden des EWZ zu den umweltfreundlichen Massnahmen bei.

Mehrwert für Wallisellen

Die Einweihung des revitalisierten Flussabschnitts eröffnete Christian Marti vom Awel mit einer Kurzansprache. Im Anschluss pflanzte er gemeinsam mit einigen Projektpartnern symbolisch einen Baum an. Bei der Baumpflanzung betätigte sich ebenfalls Karl Stammnitz, Leiter der Abteilung Tiefbau und Landschaft bei der Stadt Wallisellen. Neben der finanziellen Unterstützung wirkte die Stadt Wallisellen auch bei der Umsetzung des Projekts mit. «So haben wir uns beispiels-



Die neue Brücke für den Uferweg bei der Einmündung des Hirzenbachs.

weise bei der Erneuerung des Erholungsbeziehungsweise des Picknickplatzes beteiligt», sagt Stammnitz. Dort wurde eine Treppe mit Steinplatten bis ans Wasser gebaut. «Dabei haben wir sehr gut mit der Stadt Zürich zusammengearbeitet», fügt Stammnitz dazu.

Die Revitalisierung begünstige diejenigen Wallisellerinnen und Walliseller, die an der Glatt Erholung suchen oder

Velo fahren möchten. Das betreffe insbesondere die im südlichen Teil Wallisellens lebenden Menschen, die nun auch einen besseren Verbindungsweg zur Glatt haben. Wie das Projekt bei der Bevölkerung ankommt, sei bisher schwierig abzuschätzen. «Was man allerdings sieht, ist, dass der Erholungsplatz bereits genutzt wird, obwohl er eigentlich noch abgesperrt ist», so Stammnitz.



Die Treppe erlaubt Erholungssuchenden, hautnah am Fluss zu verweilen.



Der Trampelpfad am rechten Glattufer.



Bei der Eröffnung wurde auch als Zeichen ein junger Baum angepflanzt.

Kloten baut Punkteserie aus

Kloten hat unter seinem Interimstrainer Larry Mitchell in bislang allen fünf Spielen gepunktet, aber auch eine erstmalige Serie von drei aufeinanderfolgenden Saisonsiegen verpasst.

Richard Stoffel

In Zug verblüfften die Unterländer am letzten Freitag nach dem 6:3 zum Saisonauftakt erneut. Sie realisierten den zweiten Auswärtssieg in Folge beim dreifachen Meister. Ebenfalls mit 3:2 nach Verlängerung endete 24 Stunden später das Heimspiel gegen Ajoie, allerdings zu Gunsten der Gäste.

Während gegen Zug sowohl vom Spielverlauf als auch von umstrittenen Schiedsrichterentscheiden her noch alles für die Flughafenstädter lief, war dies im Heimspiel gegen Schlusslicht Ajoie eher nicht der Fall. Das Team von Larry Mitchell musste in dieser Partie auch auf zwei seiner sechs Ausländer verzichten: Der finnische Stürmer Nico Ojamäki fehlte wegen eines Todesfalls in der Familie. Und der kanadische Verteidiger Nathan Beaulieu erlitt in Zug eine Armverletzung. Die Ausfalldauer von Beaulieu ist noch unklar.

Formidable Kaltblütigkeit

Das mit sechs Ausländern angetretene Ajoie realisierte alle drei Treffer durch Imports, wobei der US-Verteidiger T.J. Brennan als Doppeltorschütze herausragte. Ebenfalls ein Verteidiger-Tor hatte die Partie am Vortag zu Klotens Gunsten entschieden: Mika Henauer erzielte in Zug seinen dritten Skorerpunkt und ersten Treffer in seinem 15. Spiel für die Zürcher Unterländer.

Jonathan Ang wiederum verbuchte am Samstag mit der 2:1-Führung für Kloten sein viertes Saisontor aus den letzten fünf Spielen. Der Aufwärtstrend des Kanadiers unter Interims-Coach Mitchell geht damit weiter. Den vorangehenden 1:1-Ausgleich, das zehnte Saisontor von Klotens Topskorer Axel Simic, hatte Keanu Derungs vorbereitet.

Zurkirchen wieder zurück

Für den 21-jährigen Derungs war es im 22. Saisonspiel der erste Assist nach schon sieben Saisontoren. «Seit er fit ist, sieht man, was er der Mannschaft bringen kann», sagte Mitchell schon nach Derungs ersten Saisontoren. In der Vorbereitung und zu Beginn der Meisterschaft hatte Derungs zunächst gesundheitlich bedingt kürzertreten müssen. Mit der zunehmenden Spielpraxis kam die Form und eine formidable Kaltblütigkeit im Abschluss. Mit sieben Saisontoren übertrifft Derungs seinen Vorsaison-Wert in der Goal-Produktion (5/davon 4 für Kloten und 1 für Genève-Servette) schon jetzt.

«Ich fokussiere mich darauf, viel abzuschliessen», sagte Derungs zum «Klotener Anzeiger». Zu Beginn der Saison sei es



Nachdem er gesundheitlich kürzertreten musste, zeigt Keanu Derungs nun wieder seine formidable Kaltblütigkeit im Abschluss. So wie im Match gegen Fribourg-Gottéron, als er in der 51. Minute den Puck über Bryan Rüeggers Schoner zum 4:3 stochern kann. BILD MARCEL KAUL

eher ein Problem gewesen, dass das Team zu viele Pässe gespielt und zu wenig den Torschuss anvisiert hätte. Dies habe sich mittlerweile geändert. Er selbst führt seine Treffsicherheit auch auf seine ebenfalls produktiven Linienpartner zurück. «Wir harmonieren gut. Axel Simic hat einen guten Schuss. Und Dominik Diem findet uns mit seiner Übersicht immer.» Zwischen 2019 und 2022 war Derungs in

Nordamerika als Junior engagiert. Die WHL-Zeit bei den Victoria Royals hat Derungs Gradlinigkeit mitgeprägt. «Dort hat man auf der kleineren Eisfläche weniger Zeit und man muss lernen, rasche Entscheide zu treffen.» Man müsse vorzeitig wissen, wer wo anspielbar ist. Zudem adaptierte er die Bedeutsamkeit der Erholung. «Bei bis zu 68 Saisonspielen und viel längeren Anreisen zu den Auswärtsspie-

len war die Erholung sehr wichtig. Es galt, gut zu essen und gut zu schlafen.» Keanu Derungs derzeit verletzter Bruder Ian (23) steht bei Biel unter Vertrag, dem letztjährigen Playoff-Finalisten, der aktuell zu den Konkurrenten für Kloten im Kampf um einen Platz für den vorzeitigen Klassenerhalt zählt. Ian und Keanu Derungs möchten eines Tages zusammen beim gleichen Klub spielen, haben sie unlängst

Gegen Davos in Retro-Trikots

Am Samstag empfängt der EHC Kloten den HC Davos. Diese Partie wird Kloten für Nostalgiker in Retro-Trikots bestreiten. Die Trikots werden unter anderem auch Erinnerungen an die vier famosen Meistertitel aus den Neunzigerjahren aufkommen lassen. In der Gegenwart endeten die beiden bisherigen Saisonduelle zwischen Kloten und Davos jeweils mit einem Overtime-Sieg des Heimteams (3:2 für Kloten, 4:3 in Davos). Rekordmeister Davos ist auch Spengler-Cup-Gastgeber.

Und als solcher werden aktuell die sechs Mannschaften für die Jubiläums-

ausgabe «100 Jahre Spengler Cup» vom 26. bis 31. Dezember zusammengestellt. Klotener Beteiligung wird es auch heuer geben. Bereits im Vorjahr hatte beispielsweise Jonathan Ang für das Team Canada mitgewirkt. «Wir werden den Spielern keinen Stein in den Weg stellen, wenn er die Möglichkeit erhält, am Spengler Cup zu spielen», hatte Larry Mitchell schon vor Wochen gegenüber dem «Klotener Anzeiger» betont. Die betreffenden Zusagen aus dem Kreis des EHC Kloten stehen noch nicht offiziell fest. Freilich gibt es immer auch Spieler von diversen Klubs, die Einla-

dungen zum Traditionsturnier in der Altjahreswoche ausschlagen, um die Feiertage lieber «ruhig» im Kreise ihrer Familie zu verbringen.

24 Stunden vor dem Heimspiel gegen Davos tritt Kloten am Freitag in Genf an. Auch gegen den Meister steht es im Direktduell 1:1. Beide Teams gewannen jeweils ihr Heimspiel, wobei der Ex-Klotener Vincent Praplan sowohl beim 5:1-Heimsieg von Servette am 3. Oktober als auch bei der 3:4-Niederlage seines Teams unlängst in Kloten als Doppeltorschütze glänzte.

Richard Stoffel

in einer Dokumentation im TV-Sender «MySports» verlauten lassen.

Während die Gebrüder Derungs ihre Karriere noch vor sich haben, befindet sich Goalie Sandro Zurkirchen mit seinen 33 Jahren im Herbst seiner Laufbahn. Der Schwyzer verlängerte unlängst seinen Vertrag bei Kloten um eine Saison. Zurkirchen ist im Abstiegskampf erfahren, in erster Linie wegen seiner vier Saisons bei Ambri-Piotta von 2013 bis 2017. Zum Abschluss von Zurkirchens Wirken in Ambri waren die Leventiner gegen den damaligen Swiss-League-Champion Langenthal in der Ligaqualifikation gefordert. Dass Ambri jene Serie mit 4:0 gewann und doch noch souverän in der höchsten Spielklasse verblieb, war seinerzeit auch ein Verdienst von Zurkirchen. Von den Ambri-Fans war er nach Spiel 4 im Oberrhein seinerzeit auch gebührend gefeiert worden. Heuer bestritt der Nationalteam-erfahrene Keeper bislang erst sechs Saisonspiele für Kloten, da er wegen eines Muskelrisses an den Adduktoren insgesamt sechs Wochen fehlte. Mit der Abwehrquote von aktuell gut 91 Prozent ist Zurkirchen auch heuer ein solider Rückhalt. Bei Klotens zweiten aufeinanderfolgenden Sieg in Zug brillierte er mit einigen Schlüsselparaden und wurde zum besten Spieler seines Teams gewählt.

Zurkirchen fühlt sich wohl

«Mir gefällt es sehr gut in Kloten, ich fühle mich hier wohl. Es gab für mich keinen Grund, wegzugehen», sagt Zurkirchen. Während der Verletzungspause hätte er sich sehr sorgfältig mit ausführlichen Reha-Massnahmen aufbauen lassen. Denn die Blessur sei sehr heikel gewesen, weil man schnell zu stark forcieren könne und die Folge dann ein weiterer Riss sein könnte. «Die Nationalmannschaftspause kam deshalb gerade recht», so Zurkirchen. Mit wem er in der nächsten Saison das Goalie-Duo bei Kloten bilden wird, ist noch offen.

Juha Metsola, der mit Zurkirchen das aktuelle Goalie-Duo bildet, wurde kürzlich mit dem diesjährigen Champions-League-Gewinner Tappara Tampere in seinem Heimatland Finnland in Verbindung gebracht. Metsola hatte während Zurkirchens Ausfalldauer keine Verschnaufpause gehabt. Zurkirchen selbst betrachtet indes viele Einsätze als Torhüter nicht als Nachteil und sieht die Gefahr einer auch mentalen Erschöpfung als nicht besonders gross an. «Ich kann nur für mich sprechen. Natürlich ist es streng. Doch dafür trainieren wir im Sommer ja auch sehr hart. Und man kommt mit vielen Spielen auch in einen guten Rhythmus rein.»

SAISON 23/24

DAS NÄCHSTE HEIMSPIEL



vs.





EHC KLOTEN

SAMSTAG

09.12.

19:45

JETZT SAISONKARTE ODER TICKET SICHERN!

WWW.EHC-KLOTEN.CH

FIRST

Klein

schibli

BUSINESS

Ford

M GARAGE MÜLLER

ECONOMY

Falken

GLOBAL SANA

EQUIPMENT

OCHSNER

ARENA

OFFICIAL LEAGUE PARTNER AND OFFICIAL BROADCAST PARTNER

PostFinance

mysports

Opfiker Gesam

Etwa alle fünf Jahre versammelt sich die ganze Schule Opfikon zum Fototermin: Schülerinnen und Schüler aus 129 Klassen. Das grösste Opfiker Schulfoto entstand am 20. September 2023 auf der Sportwiese der Schulanlage Halden («Stadt-Anzeiger»).
irgendwie dafür engagieren. Die einzelnen Schulanlagen lassen sich an den Farben erkennen: Blau steht für Oberhaus-
für Halden (500) und – zum ersten Mal dabei – Grün für Glattpark (520). Das erste derartige Schulfoto entstand 1996, zu



tschulfoto 2023

sen, Lehrpersonen, Hauswarte, Schulsozialarbeit, Hortpersonal, Angestellte der Verwaltung und viele mehr. Das bisher
vom 28. September). Darauf sind rund 2600 Menschen versammelt, die hier zur Schule gehen, arbeiten oder sich sonst
sen (325 Schülerinnen und Schüler), Gelb für Mettlen (555), Rot für Lättenwiesen (530), Violett beziehungsweise Schwarz
um 100. Geburtstag des Dorfschulhauses, mit etwa 1400 Personen; das nächste 2013, ein weiteres 2018. BILD: LUCIO BARBANO, GLATTBRUGG



Mit dem Auto in Deutschland den Wocheneinkauf erledigen: Für Schweizer im grenznahen Gebiet lohnt sich das. Doch wie sieht es mit Einkaufstouristen aus, die etwas weiter weg wohnen? «Streetlife» hat nachgerechnet.

An einem Samstag sieht man im grenznahen Deutschland viele Autos mit Schweizer Kennzeichen. Kein Wunder, kosten hier doch Fleisch, Spülmittel oder Katzenfutter bis zu einem Drittel weniger als in der Schweiz.

Was jedoch nur wenige berücksichtigen: Der Weg in die deutschen Städte ist ebenfalls mit Kosten verbunden. «Streetlife» zeigt dir, ab welcher Distanz die Wegkosten so teuer werden, dass sich der Einkauf ennet der Grenze nicht mehr lohnt.

Die Rapperswiler könnten dabei nicht auf die Rütten sein, genauso wie die Steinhäuser auf die Knonaer: Die zweitgenannten Gemeinden liegen innerhalb des errechneten Radius von 50 Kilometern Luftlinie, von der es sich noch lohnt, nach Jestetten in Deutschland zum Einkaufen zu fahren. Die erstgenannten Gemeinden hingegen liegen ausserhalb dieser Linie.

Wie kommt «Streetlife» aber auf diese 50 Kilometer? Die Preisunterschiede, den Durchschnittspreis pro Kilometer und die rückstattbare Mehrwertsteuer von Deutschland wurden in die Berechnung miteinbezogen (siehe rechtsstehende Box). Das Resultat: Bei einem Einkaufswert von 200 Franken lohnt sich die Fahrt nach Jestetten, wenn die Distanz weniger als 50 Kilometer Luftlinie beträgt.

Diese Distanz könnte jedoch bald reduziert werden: Wie kürzlich bekannt

wurde, möchte Finanzministerin Karin Keller-Sutter, dass die Freigrenze für den Einkaufstourismus auf 150 Franken halbiert wird. Der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) hat dies schon vor einigen Jahren vorgeschlagen. «Damals kamen wir nicht durch mit dieser Idee», sagt Henrique Schneider, stellvertretender Direktor des SGV. Inzwischen gibt es auch politischen Druck aus den Kantonen: Die Grenzkantone Thurgau und St. Gallen haben je eine Standesinitiative beim Bund platziert.

«Generell ist der Gewerbeverband nicht gegen den Einkauf ennet der Grenze und will diesen auch nicht verhindern», sagt Schneider weiter. Es gibt aber eine Lücke zwischen der Wertfreigrenze von Deutschland (50 Euro/ca. 45 Franken) und der Schweiz (heute 300 Franken). Dazwischen kann man in Deutschland die Umsatzsteuer, wie die Mehrwertsteuer dort heisst, zurückfordern, ohne diese Abgabe in der Schweiz entrichten zu müssen.

Der stellvertretende Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes bezweifelt jedoch, dass sich eine lange Fahrt über die Grenze fürs Portemonnaie tatsächlich lohnt. «Wahrscheinlich nehmen nicht alle Personen die Fahrkosten in die Gleichung auf», sagt er. Und er fügt gleich ein Beispiel an: «Ein Taxifahrer rief uns an und erzählte, dass er einmal in der Woche einen Fahrgast von Zürich nach Konstanz zum Einkaufen fahre. Auf meine Gegenfrage, ob sich das denn lohne, meinte er: «Sicher nicht, aber das sage ich dem Fahrgast bestimmt nicht!»



BILD: BUNDESAMT FÜR ZOLL UND GRENZSICHERHEIT.



GRAFIK STREETLIFE

Die Preisunterschiede können variieren von gleichen Preisen, wie bei Elektronikartikeln, bis hin zu einem Dreier- oder Vierfachen zum Beispiel für Fleisch. Die Statistikbehörde der EU weist die Kaufkraft verschiedener Länder nach Produktkategorien aus. Das ermöglicht den Preisvergleich einzelner Produktgruppen wie zum Beispiel von Nahrungsmitteln über die Landesgrenzen hinweg. Ein Warenkorb mit den gleichen Nahrungsmitteln, Getränken und Kleidern für 200 Franken in der Schweiz kostet nach dieser Berechnung 139 Franken in Deutschland. Lässt man sich noch die Mehrwertsteuer zurückerstatten, kostet er sogar nur 117 Franken. Macht also einen Unterschied von 83 Franken. Die Preise für die Fahrt fehlen noch: Hier denken viele nur an die Treibstoffkosten. Doch diese machen nicht einmal einen Fünftel der Kilometerkosten aus. Gemäss TCS kostet das Schweizer Durchschnittsauto 75 Rappen pro Kilometer. Das beinhaltet Steuern, Versicherung, Parkplatzmiete, Reifenverschleiss und vieles mehr. Mit 83 Franken lassen sich bei einem Kilometerpreis von 75 Rappen also 110 Kilometer zurücklegen. Diese Distanz gilt allerdings für den Hin- und den Rückweg, womit die effektive Distanz zum Einkaufsort 55 Kilometer ist. Um die nicht gerade Strassenführung zu kompensieren, legte «Streetlife» einen Radius von 50 Kilometern um Jestetten.

DIE ZAHL: FAKTEN AUS DER VERKEHRSWELT

Chinas BYD-Konzern, welcher mehr Elektroautos produziert als Tesla, lanciert mit seiner Nobel-Elektromarke Yangwang ein monströses SUV, welches auf dem Parkplatz für Spektakel sorgt und sich zudem als Wasserratte präsentiert.

Stellen Sie sich einmal vor, Sie diskutieren während eines Businesslunchs über Autos. Einige am Tisch schwärmen von ihren Audis und BMWs. Sie halten sich aus der Diskussion heraus, bis Sie von der Tischrunde gefragt werden, welches Auto Sie denn fahren würden. Sie erzählen, dass Sie sich neulich einen Yangwang U8 gekauft hätten.

Yingyang? Nein, Yangwang. Chinesisch? Ja, chinesisch. Sie erwähnen, dass Yangwang die neue Elektro-Nobelmanie von BYD sei und dass BYD mit 1,85 Millionen verkauften Elektroautos sogar Tesla überholt habe. Doch das Interesse ist und bleibt gering.

Nach dem Businesslunch verabschieden sich die Teilnehmer vor dem Restaurant. Nebenan, direkt an einem Seeufer, liegt der Parkplatz. Plötzlich starren alle auf den wuchtigen Giganten, welcher direkt an einer Bootsrampe neben den Audis und BMWs parkiert ist. Der ultramoderne



BILD BYD

Stahlkoloss ist Ihr neuer Yangwang U8. Mit über 3,4 Tonnen, einer Länge von 5,3 Metern und einer Höhe von fast 2 Metern wirkt er wie Hulk neben Zwergen. Plötzlich wollen die Audi- und BMW-Fahrer vom Businesslunch doch mehr wissen.

Sie beschreiben die vier Elektromotoren, welche jedes Rad einzeln mit 299 Pferdestärken vorwärtstreiben. Sie schildern die Dynamik, wenn die vier Elektromotoren mit insgesamt 1197 PS das 3,4 Tonnen

schwere Fahrzeug in nur 3,6 Sekunden auf Tempo 100 hochjagen.

Jetzt schwärmen Sie von der extremen Geländetauglichkeit und von der Wassertiefe von 1,4 Metern. Und wenn das Wasser noch tiefer werde, lasse sich der U8 keineswegs aufhalten.

Man könne ganz einfach in den Notschwimmmodus wechseln. Der Yangwang basiere auf einer Plattform, welche völlig staub- und wasserdicht sei. Sie set-

zen sich ans Steuer und demonstrieren ein weiteres Highlight: Sie wenden den Yangwang U8 auf der Stelle, indem Sie die Räder individuell gegenläufig drehen lassen.

Diese Businesslunch-Szene ist vorerst fiktiv, denn BYD hat noch nicht entschieden, ob der U8 auch in Europa eines Tages angeboten wird. Im Heimatland jedoch rollt oder schwimmt der U8 bereits zu den Kunden. Der Preis liegt bei umgerechnet rund 125.000 Franken.

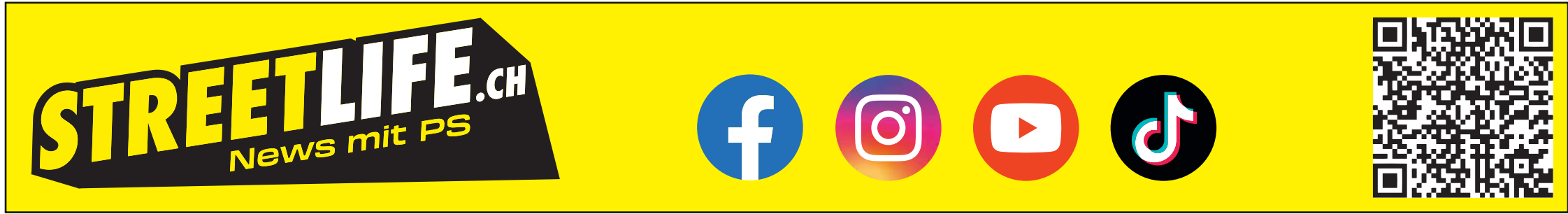
Pentti Aellig

20x

... steigt bis 2030 die Produktionskapazität für Batterien in Europa. Im Vergleich zum Jahr 2021 soll die Produktionskapazität von Batteriezellen von 70 Gigawattstunden (GWh) bis zum Ende der Dekade auf 1400 GWh steigen. Das ist eine Steigerung um Faktor 20. Mit 500 GWh wird sich wohl Deutschland zum Hotspot der Produktion entwickeln, gefolgt von Grossbritannien und Norwegen.

Das Recycling spielt dabei eine immer wichtigere Rolle. Dies soll – gemäss EU-Verordnung – bis 2030 bei Lithium-Ionen-Batterien auf 70 Prozent steigen. Bei Kobalt, Kupfer und Nickel soll sich die Wiederverwertungsrate auf 95 Prozent erhöhen.

Quelle: Batterien für Elektrofahrzeuge
(BFE, infras, EMPA)



DR. GAMBLE

Von Faltbooten
und Oktopoden

Was haben Origami, die japanische Papierfalt-Kunst, und das Meer gemein? Darauf gibt das wunderschön gestaltete Kartenspiel «Sea Salt & Paper» auch keine echte Antwort. Dafür liefert es kurzweiligen, originellen Spielspass.

In diesem Spiel will jeder Spieler über mehrere Runden hinweg Punkte sammeln. Wer als Erster je nach Spieleranzahl 30 bis 40 Punkte ergattert, gewinnt. Für jede Runde werden alle Karten gemischt und als verdeckter Nachziehstapel in die Mitte gelegt. Dann werden zwei Karten aufgedeckt. Diese bilden die beiden Ablagestapel.



«Der Kniff mit der letzten Chance und dem Kartenklauen sorgt für das Salz in der Suppe.»

Thomas Enderle
Spieletester

Ist man an der Reihe, zieht man Karten: Entweder nimmt man eine der offenen Karten auf dem Ablagestapel, oder man zieht zwei verdeckte vom Nachziehstapel und legt eine davon ab. Danach darf man noch Kartenpaare ausspielen, um Effekte auszulösen.

Die Karten zeigen allesamt Fotos von hübsch gefalteten nautischen Motiven. Ausserdem sind die Karten verschiedenen Farben zugeordnet. Für die Paare sind die Motive relevant. Zwei Segelschiffe erlauben es beispielsweise, sofort einen weiteren Zug auszuführen. Mit zwei Krebskarten darf man einen der Ablagestapel durchsuchen und eine Karte davon nehmen. Mit einem Fisch-Kartenpaar darf man eine Karte ziehen. Und eine Kombination aus Hai und Fischer erlaubt es, bei einem anderen Spieler eine Karte zu stehlen. Egal, welches Duo man ausspielt: Jedes zählt am Ende der Runde einen Punkt.

Doch auch Karten auf der Hand können Punkte bringen: Bei Pinguinen, Seglern, Muscheln und Oktopoden (ja, die Mehrzahl von Oktopus musste ich nachschlagen) gibt es Punkte, je mehr man davon auf der Hand hält. Meerjungfrauen geben Punkte für die Anzahl Karten einer Farbe.

Reihum sammeln und spielen Spieler Karten, bis jemand die Runde beendet: Wer mindestens sieben Punkte hat (auf der Hand und als ausgespielte Paare), darf entweder mit «Stop!» die laufende Runde sofort beenden. Danach zählen alle ihre Punkte und schreiben sie ihrem Konto gut. Wer mutig ist, kann das Rundenende auch mit «Letzte Chance!» einläuten. Alle anderen kommen noch einmal dran. Hat man dann immer noch die meisten Punkte, darf man als Einziger punkten, sonst ist es umgekehrt. Unabhängig davon bekommt jeder noch Punkte pro Karte der Farbe, die man am meisten hat. Danach startet die nächste Runde. Wer das Punkteziel als Erster erreicht – oder alle vier Meerjungfrauen auf einmal auf der Hand hat –, gewinnt die Partie.

Dr. Gamble meint: Oft helfen Themen bei Spielen, Regeln zu verstehen und das Spiel lebendig zu halten. Doch obwohl bei «Sea Salt & Paper» Thema und Spiel wenig verschränkt sind, macht das Kartenspiel enorm Spass. Die Regeln sind knackig und einfach, die Runden schnell und spannend. Und so zugänglich die Regeln sind, so originell ist die Gestaltung. Da macht auch das Anschauen Freude. Jeder Zug hat Spannung, und der Kniff mit der letzten Chance und dem Kartenklauen sorgt für das Salz in der Suppe.

Dr. Gambles Urteil:



«Sea Salt & Paper» von Bruno Cathala und Théo Rivière, MM-Spiele, 2–4 Spieler, ab 8 Jahren.

Weihnachten
Gemeinsam feiern

Auch dieses Jahr kann man in Opfikon «Gemeinsame Weihnachten mit Herz» feiern, den Heiligabend unter Mitmenschen verbringen und ab 18.30 Uhr ein Nachtessen geniessen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Mitternachtsfeier in der katholischen Kirche zu besuchen.

Darbietungen (Musik, eine Geschichte oder Ähnliches) sind willkommen – einfach bei den Veranstalterinnen (von oben links im Uhrzeigersinn: Monika Maurer, Erwin Jäger, Heidi Pante und Antonia Leal) melden. Ausserdem steht ein Fahrdienst zur Verfügung.

Nur anmelden sollte man sich bis am 18. Dezember, im Alterszentrum Gibeleich, im Stadthaus oder per Telefon. (pd.)

24. Dez., 18 Uhr, Forum St. Anna, Wallisellerstr. 20; Kontakt: Tel. 079 214 99 72;



DER GUTE RAT

«Das habe ich mir einfacher vorgestellt»



«Das Nachdenken über das Scheitern einer Partnerschaft ebnet den Weg für die neue Paarbeziehung.»

Katrin Lukas
Paarberatung und Mediation

fahrungen, welche Sie aus der vorherigen Beziehung mitbringen, können Stolperstein und Chance sein. Viele Menschen freuen sich auf die neue Beziehung, sind frisch verliebt, und das hat auch positiven Einfluss auf ihre Kinder. Es läuft also besser und runder als vorher.

Im Bestreben, alte Konflikte hinter sich zu lassen, blenden Sie den anderen Elternteil Ihrer Kinder oft aus. Dies hat Auswirkung auf die Kinder, welche in einen Loyalitätskonflikt geraten können, und auf den ehemaligen Beziehungspartner, der sich ausgeschlossen fühlt. Der ausgeschlossene Elternteil kann, wenn er zum Beispiel gekränkt ist, die neue Beziehung torpedieren und dadurch belasten.

Zudem ist von Bedeutung, wie Sie die alte Beziehung abgeschlossen haben. Haben Sie sie friedlich abgeschlossen, oder gibt es noch Konfliktpunkte? Denn die Wahrscheinlichkeit, dass die alten Konflikte, wenn sie noch nicht beseitigt sind, die neue Familienkonstellation stören, ist gross.

Der Blick nach vorne ist für viele einfacher, als sich mit alten unangenehmen Situationen und Verhaltensweisen auseinanderzusetzen. Aus meiner Perspektive ist dies aber die einzige Chance, als Paar neu zu starten, vor allem in einer solchen herausfordernden Konstellation. Das Nachdenken über das Scheitern einer Partnerschaft, den eigenen Anteil daran und ein konstruktiver und selbstkritischer Umgang mit den Konflikten aus der alten Partnerschaft ebnet den Weg für die neue Paarbeziehung und auch Elternbeziehung. So können Sie verhindern, dass sich alte Verhaltensmuster wiederholen.

Dies braucht Zeit. Auch braucht das Neue Zeit, um zusammenzuwachsen, und die Beteiligten brauchen Zeit, oft ein bis zwei Jahre, sich an die neue Konstellation zu gewöhnen. Hier zu überstürzen, zum Beispiel mit Zusammenziehen, birgt Gefahr.

Katrin Lukas, Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, Beratungsstelle Bülach

Bis Freitag, 26. Januar 2024

Ausstellung «Reise ins Reich der Farben» von Lisa Olia. Galerie im Stadthaus Opfikon, Oberhauserstr. 25. Stadt Opfikon, Lisa Olia, Lara Messerschmidt, lara.messerschmidt@opfikon.ch.

Donnerstag, 7. Dezember

9 bis 11.15 Uhr: **Nähshop** für textile Änderungen und kleinere Neuanfertigungen. Zunstr. 1. Auskunft: Beatrice Begni, 044 862 75 80.

10.25 bis 11.55 Uhr: **Schenk mir eine Geschichte in kurdischer Sprache.** Geschichtenstunden für Eltern und 2- bis 5-jährige Kinder in ihrer Herkunftssprache. Familienraum, Oberhauserstr. 29. Integrationsarbeit Opfikon, Gülseren Yüksel, Tel. 078 849 34 49, integration@opfikon.ch.

12 Uhr: **Zäme z'Mittag ässe.** Gemütliches Mittagessen in der ref. Kirche, Oberhauserstr. 71. Reformierte Kirche, Beatrice Bloch, sekretariat@ref-opfikon.ch.

14.30 bis 16 Uhr: **Glattpark-Kafi 60+.** Am Boulevard Lilienthal 26 plaudern, sich vernetzen, Informationen und Interessen austauschen. Anlaufstelle 60+, Gabriela de Dardel, 60plus@opfikon.ch.

Freitag, 8. Dezember

19 bis 21 Uhr: **Juniordisco.** Gute Musik, Verpflegung an der Bar und sich mit Freunden treffen. Für Kinder und Jugendliche der 4., 5. und 6. Klasse. Singsaal Schulhaus Mettlen. Familienarbeit Opfikon, Jeannette Sestito, familienarbeit@opfikon.ch.



Samstag, 9. Dezember

Papier- und Kartonsammlung. Papier-sammlung durch die Opfiker Vereine Bau und Infrastruktur, 044 829 83 15, entsorgung@opfikon.ch.

9.30 bis 11.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt.** Die Seniorenbrockenstube nimmt gut erhaltene Kleinmöbel, Geräte und Haushaltartikel entgegen und verkauft diese weiter. Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Anlaufstelle 60+, AZ Gibeleich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

14 bis 15.30 Uhr: **Vernissage Bilderausstellung** im Alterszentrum Gibeleich. Barbara Baumgartner mit «Welt der Farben». Alterszentrum Gibeleich. Administration, alterszentrum@opfikon.ch.

14.30 bis 15.15 Uhr: **Märlimobil** auf dem Deckel Bubenholz, beim Brunnen, Schulstr. 15. Quartierarbeit der Stadt Opfikon, Jasmin Schär, jasmin.schaer@opfikon.ch.

Sonntag, 10. Dezember

14.30 bis 17 Uhr: **Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren** im kath. Kirchgemeindehaus an der Wallisellerstr. 20. Kath. Kirche St. Anna, Isabel Freitas, isabel.freitas@sankt-anna.ch.

Montag, 11. Dezember

14 bis 16 Uhr: **Computeria.** Freiwilligen bieten Unterstützung bei Fragen und Problemen rund um den Computer. Alterszentrum Gibeleich, Raum der Stille, Talackerstr. 70. Anlaufstelle 60+, 044 829 85 50, 60plus@opfikon.ch.

Dienstag, 12. Dezember

17 Uhr: **Adventsfeier in der Kirche.** Adventsfeier in der kath. Kirche St. Anna, Wallisellerstr. 20. Kath. Kirche St. Anna, Thomas Lichtleitner, thomas.lichtleitner@sankt-anna.ch.

Mittwoch, 13. Dezember

9.30 bis 11.30 Uhr: **Seniorenbrockenstube für Jung und Alt.** Die Senioren-

brockenstube nimmt gut erhaltene Kleinmöbel, Geräte und Haushaltartikel entgegen und verkauft diese weiter. Alterszentrum Gibeleich, Talackerstr. 70. Anlaufstelle 60+, AZ Gibeleich, 044 829 85 85, 60plus@opfikon.ch.

14 und 15 Uhr: **Märlimobil** auf dem Deckel Bubenholz, beim Brunnen, Schulstr. 15. Quartierarbeit der Stadt Opfikon, Jasmin Schär, jasmin.schaer@opfikon.ch.

14 bis 16 Uhr: **Bastelnachmittag für Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person.** Im kath. Pfarramt St. Anna an der Wallisellerstr. 20 bieten wir jeden Monat ein Bastel- oder Werkangebot an. Familienarbeit, Jeannette Sestito, 076 343 24 75, jeannette.sestito@opfikon.ch.

19 Uhr: **Frauenfeier.** Frauen feiern gemeinsam in der ref. Kirche Opfikon an der Oberhauserstr. 71 einen Gottesdienst. Zusammenkommen, Ruhe finden und für einen Moment innehalten. Reformierte Kirche Opfikon, Pfarrerin Corina Neher, corina.neher@ref-opfikon.ch.

Donnerstag, 14. Dezember

9 bis 11.15 Uhr: **Nähshop** für textile Änderungen und kleinere Neuanfertigungen. Zunstr. 1. Auskunft: Beatrice Begni, 044 862 75 80.

14 bis 16 Uhr: **Café International.** Ein Treffpunkt in der reformierten Kirche Opfikon, Oberhauserstr. 71, für alle Interessierten, um sich auszutauschen, Deutsch zu sprechen und Leute kennen zu lernen. Familienarbeit Opfikon, Sarah Bregy, sarah.bregy@opfikon.ch.

Lokalinfo AG

Die Lokalinfo AG, Herausgeberin von vier Quartierzeitungen und sieben amtlichen Lokalzeitungen für Zürich und Umgebung, sucht per Januar 2024 oder nach Vereinbarung den/die

Praktikanten/in 100%

Diese Stelle ist ideal geeignet für junge Leute, die Einblick in den Journalismus nehmen wollen. Sie können unter Anleitung von erfahrenen Redaktorinnen und Redaktoren interessante Themen bearbeiten und so erste Schritte in der Medienwelt für Print und Online unternehmen.

Sie sind interessiert an Politik, Kultur, Sport und dem Vereinsleben. Sie fotografieren und filmen gerne, wissen Social Media zu nutzen und Sie sind es gewohnt, selbständig zu arbeiten. Dank Ihrer raschen Auffassungsgabe tragen Sie zu ansprechenden Inhalten in unseren Zeitungen bei.

Sie bringen einen ersten Abschluss mit, zum Beispiel die Maturität oder eine abgeschlossene Berufslehre.

Es erwartet Sie ein unkompliziertes und hilfsbereites Team, das Sie während Ihres Praktikums professionell begleitet.

Fragen zur ausgeschriebenen Stelle oder zum Unternehmen beantwortet Ihnen gerne Pascal Turin, Telefon 076 595 70 33.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Schreibproben) direkt an Pascal Turin, pascal.turin@lokalinfo.ch.

Arbeitsort: Zürich-Altstetten

Haushaltapparat defekt?

Waschen, Trocknen, Spülen, Kochen, Backen, Kühlen, Gefrieren



Kirchstr. 3 8304 Wallisellen
Telefon 044 830 22 80 info@bucowa.ch

Mit eigenem Kundendienst - schnell, professionell und günstig.

In Wallisellen
für Wallisellen
Hauswartung & Gartenpflege

Nicola & Dominic Granwehr
www.hugg.ch 044 830 19 29



FLOH MARKT Sonntag, 10. Dezember 2023
9.00–16.00 Uhr
Chliriethalle Oberglatt

Diabetes – was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region



diabetesschweiz

Information. Beratung. Prävention.

PC 80-9730-7 / www.diabetesschweiz.ch



**ALLES
IST BESSER
GESCHÜTZT**

ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT



Werde aktiv auf amnesty.ch

AMNESTY
INTERNATIONAL



**Wir kaufen alle Autos
zum höchsten Preis!**
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl
und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Stand-/Wanduhren, Möbel,
Porzellan, Bilder, Stiche, Bestecke, Zinn, Kristall,
Antikes, Nachlässe, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03

AMTLICHE PUBLIKATION

Schluss des Konkursverfahrens

Das Verfahren über **Valenzuela Ramon Agustin**, geb. 15.3.1964, von Spanien, Rohrstrasse 15, 8152 Glattpburg, Inhaber der Einzelunternehmung Transporte Valenzuela Ramon, Rohrstrasse 15, 8152 Glattpburg, ist mit Urteil des zuständigen Gerichts vom 29.11.2023 als geschlossen erklärt worden.

Konkursamt Wallisellen
Zentralstrasse 9
8304 Wallisellen



Analyn schreibt mit Ihrer Hilfe.

CO-OPERAID ermöglicht Kindern aus armen Familien in Afrika und Asien, zur Schule zu gehen. Bildung ist ihre Chance auf eine bessere Zukunft. Danke für Ihre Spende! PC 80-444-2

CO-OPERAID
Bildung für Kinder in Afrika und Asien

*Glückwunsch
zum Geburtstag*

 **STADT OPFIKON**
Feuerwehr

Marc Steinemann
12. Dezember 1989

Die Kameraden und das Kommando gratulieren herzlichst zum Geburtstag!

In der Rubrik
«Felicitas»

publizieren wir gratis Glückwünsche, die uns aktuell zugesandt werden.

E-Mail an
redaktion@stadt-anzeiger.ch
oder einen Brief an
Lokalinfo AG
Stadt-Anzeiger
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich